## **HOCHSCHULE MAGDEBURG-STENDAL**



## Fachbereich Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit

Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs
Wasserwirtschaft (Water Management) (B. Eng.)

Regelstudienzeit: 7 Semester Vollzeit

Anzahl der Credits: 210

## Inhaltsverzeichnis

BWW101	Geologie und Physik	3
BWW102	Darstellung und CAD	5
BWW103	Technische Mechanik	7
BWW104	Mathematik 1	9
BWW105	Hydro- und Abfallchemie 11	0
BWW106	Hydromechanik1	2
BWW107	Ökologie und Hydrobiologie1	4
BWW201	Hydro- und Abfallchemie 21	6
BWW202	Mathematik 21	8
BWW203	Informatik und CAD 3D1	9
BWW204	Hydrologie2	<u>'</u> 1
BWW205	Fremdsprachen	23
BWW301	GIS- und angewandte Modellierung2	4
BWW302	Bodenkunde und -mechanik, Grundbau2	:5
BWW303	Angewandte Hydrologie, Limnologie und Gewässerschutz2	:6
BWW304	Trinkwassergewinnung und –verteilung2	8
BWW305	Verfahrenstechnik 13	Ю
BWW401	Verfahrenstechnik 23	2
BWW402	Trink- und Brauchwasseraufbereitung	4
BWW403	Abwassersammlung und -transport	6
BWW404	Recht und Raumordnung3	7
BWW405	Flussbau und Hochwasserschutz4	-0
BWW406	Ingenieurwissenschaftliches Arbeiten	.3
BWW407	Wasserwirtschaftliche Projekte 14	4
BWW501	Konstruktion in der Wasserwirtschaft4	-5
BWW502	Bautechnik 14	.7
BWW503	Abwasserreinigung und Schlammbehandlung4	.9
BWW504	Wasserwirtschaftliche Projekte 25	1
BWW601	Bautechnik 25	2
BWW602	Herausforderungen und Perspektiven5	5
BWW603	Prozessführung und Anlagenbetrieb5	7
BWW604	Ökonomie5	9
BWW605	Wahlpflichtmodule6	1
BWW701	Praktikum und Praktikumsarbeit6	2
BWW702	Bachelor-Arbeit mit Kolloquium	3

Modulbezeichnung	
	DWW.464.6 L L LDL 'I
NA - de de Se	BWW101 Geologie und Physik
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Geologie
Otradiana	Physik
Studiensemester	1.Semester
Modulverantwortlicher	Dr. Volker Schulkies
Dozenten	Dr. Volker Schulkies
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (5 SWS) Laborpraktikum (1SWS)
Arbeitsaufwand	180 h
	6 CP
Kreditpunkte Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	Keille
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	Kolito
Form der Prüfung	Klausur
1 om don raiding	Experimentelle Arbeit (Physik)
Angestrebte Lernergebnisse	Geologie:
	Bei erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden
	in der Lage, geologische Kenntnisse, Informationen und
	Arbeitsmethoden anzuwenden.
	Physik:
	Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls haben die
	Studierenden anwendungsbereite physikalische Kenntnisse und
	Fähigkeiten für das weiterführende Fachstudium und die
	berufliche Praxis erlangt. Sie haben weiterhin ein Verständnis für
	physikalische Vorgänge in der Umwelt im Allgemeinen und in der
	Ingenieurwissenschaft im Besonderen entwickelt.
Modulinhalte	Geologie
	Aufbau der Erde
	Minerale und Gesteine
	Endogene Dynamik
	Exogene Dynamik
	Ingenieurgeologie und Geotechnik
	Hydrogeologie
	Geologie und Hydrogeologie Deutschlands
	Physik
	Physikalische Größen
	Fehlerrechnung
	Mechanik der festen Körper
	Mechanik der Flüssigkeiten und Gase
	Wärmelehre
	Optik
	Elektrizitätslehre
Medienformen	Präsentation, Tafelbild, Skript, Projektor
Literatur	Geologie
	Press; Siever: Allgemeine Geologie

<ul> <li>Genske: Ingenieurgeologie</li> <li>Henningsen; Katzung: Einführung in die Geologie Deutschlands</li> <li>Jordan; Weder: Hydrogeologie</li> </ul>
Physik
<ul><li>Lindner: Physik für Ingenieure</li><li>Kuchling: Taschenbuch der Physik</li></ul>

Modulbezeichnung	
	PWW102 Deretelling and CAD
NA - dedo Se	BWW102 Darstellung und CAD
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	CAD 2D
Otradiana and anti-	Darstellungstechniken
Studiensemester:	1. Semester
Modulverantwortlicher	DiplIng. Adrian Frömmert
Dozent	DiplIng. Adrian Frömmert, DiplIng. Michael Marek
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Laborpraktikum im PC-Pool (2 SWS)
	Seminaristische Vorlesung (2 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur
	Hausarbeit (CAD 2D)
Angestrebte Lernergebnisse	CAD 2D:
	Nach Absolvierung sind die Studierenden in der Lage
	zweidimensionale, technische Zeichnungen korrekt mit Hilfe eines
	CAD-Systems anzufertigen, zu plotten und unter Nutzung der
	vorhandenen Schnittstellen und Austauschformate zwischen
	verschiedenen Softwarepaketen auszutauschen.
	versemedenen Gortwarepaketen auszutausenen.
	Darstellungstechniken:
	Ziel ist es, die Studierenden mit den grundlegenden
	Darstellungsformen bei der Bearbeitung praktisch orientierter
	Aufgaben des Bauwesens vertraut zu machen. Dazu zählt sowohl
	die korrekte Darstellung technischer Zeichnungen des
	Bauwesens als auch der Umgang mit topographischen Karten,
	Luftbildern, Digitalen Geländemodellen usw.
	Weiterhin verfügen die Studierenden nach erfolgreicher
	Absolvierung über Kenntnisse bezgl. grundlegender
	Projektionsverfahren in der Darstellenden Geometrie. Sie sind in
	der Lage, Objekte in verschiedenen Ansichten vollständig
	darzustellen (Normalprojektion). Des Weiteren sind sie in der
	Lage, aus der Normalprojektion eines Objekts eine
	entsprechende räumliche Darstellung zu entwickeln (Isometrische
	Projektion).
Modulinhalte	AutoCAD 2D
meaammane	
	Einheiten und 2-D-Koordinatensysteme
	2-D-Zeichen- und ~-Änderungsbefehle
	Layertechnik
	Schraffur
	<ul> <li>Symbolarbeit (statische und dynamische Blöcke,</li> </ul>
	Attribute, AutoCAD-DesignCenter, externe Referenzen)
	Maßstab und Maßstabsliste
	Bemaßung und Beschriftung mit und ohne automatischer
	Beschriftungsskalierung
	Modell- und Layoutbereich, Plotmaßstab und Plot
	Schnittstellen und Austauschformate
	- Communication and Austrausomornate

	Darstellungstechniken:
	Technische Zeichnungen
	Maßstäbe
	Ansichten, Schnitte
	Linienarten, Bemaßung
	Schriftfelder
	Blattformate, Faltung
	Lagepläne, Karten, Luftbilder
	Maßstäbe
	Inhalte, Symbolik
	Georeferenzierung, Koordinatensysteme
	Darstellung von geometrischen Objekten in der
	Normalprojektion (Ansichten).
	Räumliche Darstellung von geometrischen Objekten
	Isometrische Projektion
	Dimetrische Projektion
Medienformen	Übungen am Computer, Tafelbild, Präsentation
Literatur	Ridder, Detlef:
	AutoCAD 2016 und LT 2016 für Architekten und
	Ingenieure
	© 2015 mitp , 1. Auflage 2015
	ISBN 9783958450103
	RRZN-Handbücher (in der neuen Version)  (Universität Hangauer, Nachdweles verschlandt Verlag)
	(Universität Hannover, Nachdrucke vom Herdt-Verlag)
	AutoCAD - Grundlagen     AutoCAD - Fortgoodbrittone
	<ul> <li>AutoCAD - Fortgeschrittene</li> <li>2D-Aufbaukursus</li> </ul>
	<ul> <li>Hans Hoischen/Wilfried Hesser: Technisches Zeichnen,</li> <li>33. Auflage, Cornelsen 2011, ISBN 978-3589241941</li> </ul>
	Goris, A. (Hrsg.): Schneider Bautabellen für Ingenieure,
	20. Auflage. Werner Verlag, Köln 2012,
	ISBN 978-3-8041-5251-9
	Vismann, Ulrich (Hrsg.): Wendehorst – Bautechnische
	Zahlentafeln. 34. Aufl. 2012, ISBN 978-3-8348-8613-2

Modulbezeichnung	
	DWW.4402 Tackwinska Machawik
Mandada Sana	BWW103 Technische Mechanik
Modulniveau	Bachelor Tachaire he Machaeile
Lehrveranstaltungen	Technische Mechanik
Studiensemester	1.Semester
Modulverantwortlicher	DiplIng. Adrian Frömmert
Dozenten	DiplIng. Adrian Frömmert
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (6 SWS)
Arbeitsaufwand	180 h
Kreditpunkte	6 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur
Angestrebte Lernergebnisse	Ziel des Moduls ist es, die Studenten mit der Bearbeitung praktisch orientierter Aufgaben des Bauwesens vertraut zu machen. Dazu zählt sowohl die Ermittlung der Schnittgrößen unter Berücksichtigung günstig oder ungünstig wirkender Belastung als auch die Bemessung und Nachweisführung einfacher Beanspruchungsfälle der Baustatik.
Modulinhalte	Statik
	<ul> <li>Kräftesysteme         (Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften,         Moment, Gleichgewicht im allgemeinen räumlichen         Kraftsystem)</li> <li>Lastannahmen für Bauwerke         (Eigenlasten, Verkehrslasten, Schneelasten und         Windlasten)</li> <li>Berechnung statisch bestimmter Träger         (Auflagerarten, Stützkraftberechnung, Schnittgrößen)</li> <li>Fachwerke</li> </ul>
	<ul> <li>Bemessung und Sicherheitsnachweise</li> <li>wichtige Materialkennwerte         (Elastizitätsmodul, Gleitmodul, Streckgrenze, Zugfestigkeit)</li> <li>Spannungsarten</li> <li>Nachweisverfahren</li> <li>wichtige geometrische Größen         (Schwerpunkt, Flächenmoment 2. Ordnung,         Widerstandsmoment, Trägheitsradius)</li> <li>Nachweisführung für einfache Festigkeitsfälle         (Zug- und Druckbeanspruchung, Scherung, Lochleibung,         Biegung, Torsion und Knickbeanspruchung)</li> </ul>
Medienformen	Tafel, Projektor
Literatur	Gottfried C. O. Lohmeyer   Stefan Baar, Baustatik 1 Grundlagen und Einwirkungen, 11. Auflage, VIEWEG + TEUBNER 2010 ISBN 978-3-8348-1323-7 Gottfried C. O. Lohmeyer   Stefan Baar, Baustatik 2 Bemessung und Sicherheitsnachweise,

11. Auflage, VIEWEG + TEUBNER 2009 ISBN 978-3-8348-0749-6 • Vismann, Ulrich (Hrsg.): Wendehorst – Bautechnische Zahlentafeln. 34. Aufl. 2012, ISBN 978-3-8348-8613-2	
--	--

Modulbezeichnung	
	BWW104 Mathematik 1
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Mathematik 1
Studiensemester	1. Semester
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Petra Weber-Kurth
Dozent	Prof. Dr. Petra Weber-Kurth
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Mathematik I: 5 SWS Vorlesung / Übung
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	Keine
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	Kolilo
Form der Prüfung	Klausur
Angestrebte Lernergebnisse	Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls haben die
Modulinhalte	Studierenden Kompetenzen zum zielgerichteten Einsatz der Mathematik als Sprache der Ingenieurwissenschaften mit Bezug auf wesentliche Modellierungsaufgaben aus dem Berufsfeld erworben und analytische Fertigkeiten aus der Ingenieurmathematik trainiert. Sie können relevante Methoden der linearen Algebra sowie algorithmische Prinzipien anwenden und mathematisch-numerische Resultate interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage, einfache und zum Teil komplexe Probleme ihres Fachs mit mathematischen Mitteln zu beschreiben, zu analysieren und zu bearbeiten. Sie haben die Fähigkeit zur Weiterbildung in linearer Algebra und numerischer Mathematik sowie der Nutzung entsprechender Softwareprodukte erworben.
Woodillinate	<ul> <li>Grundlagen aus Mengenlehre und Logik</li> <li>Reelle Funktionen, Interpolation</li> <li>Beschreibende Statistik</li> <li>Lineare Algebra (Vektoren, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme)</li> <li>Differentialrechnung für Funktionen einer und mehrerer Veränderlicher</li> <li>Taylor-Formel und Anwendungen</li> </ul>
Studienleistungen	studienbegleitendes erfolgreiches Absolvieren aller Übungspflicht- aufgaben im Mathematik-Online-Kurs
Medienformen	Beamer, Tafel, Arbeitsmaterial
Literatur	<ul> <li>BRANDT: Datenanalyse für Naturwiss. &amp; Ing.</li> <li>DÜRRSCHNABEL: Mathematik für Ingenieure</li> <li>ENGELN-MÜLLGES/REUTER: Numerik-Algorithmen</li> <li>ENGELN- MÜLLGES/ SCHÄFER/ TRIPPLER: Kompaktkurs</li> <li>FETZER/FRÄNKEL: Mathematik</li> <li>HENZE/LAST: Mathematik</li> <li>PAPULA: Mathematik für Ingenieure</li> </ul>

Modulbezeichnung	
	DW/W/105 Hydro and Abfollohomic 1
Modulniveau	BWW105 Hydro- und Abfallchemie 1  Bachelor
	Hydro- und Abfallchemie 1
Lehrveranstaltungen Studiensemester	1. Semester
Modulverantwortlicher	Dr. rer. nat. Feuerstein
Dozent	Dr. rer. nat. Feuerstein
	deutsch
Sprache Zuardaung zum Curriaulum	
Zuordnung zum Curriculum Lehrform/SWS	Pflichtmodul Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft Seminaristische Vorlesung (2 SWS)
Lennonn/SvvS	Laborpraktikum (2 SWS)
A 1 1/2 6	. , ,
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene	Schulkenntnisse
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur Experimentelle Arbeit
Angestrebte Lernergebnisse	Bei erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende chemische Zusammenhänge in wässrigen und stofflichen Systemen auf praktische Messvorgänge anzuwenden und aus den erhaltenen Resultaten technische Aussagen abzuleiten. Mathematische-naturwissenschaftliche Grundkenntnisse werden zur Analyse ingenieurtechnische Problem angewandt, kritisch bewertet und Lösungsansätze unter Verwendung informationstechnischer Verfahren erarbeitet. Leitgedanke ist die Entwicklung gesellschaftlicher und ethischer Kompetenz.
Modulinhalte	<ul> <li>Grundlagen, Struktur der Atome, Einheiten und Messgrößen, chemische Gleichungen und quantitative Beziehungen</li> <li>Die chemische Bindung und Eigenschaften der Stoffe</li> <li>Spektroskopische Analysemethoden</li> <li>Säuren, Basen und Salze</li> <li>Säure-Base-Systeme und pH-Wert</li> <li>Berechnung des pH-Wertes</li> <li>Potentiometrische Analyseverfahren</li> <li>pH-Wert Messung und Umwelt</li> <li>Konduktometrie, Stoff- und Ladungsbilanzen</li> <li>Herkunft und Eigenschaften von Inhaltsstoffen in Wässern und Wertstoffen</li> <li>Fällen und Lösen im System Wasser</li> <li>Ionogene Stoffe, Gase (O2, Henry-Dalton-Gesetz, CO2), Summenparameter (TOC, CSB, BSB5), Anthropogene Einzelstoffe (PSM, CKW, Komplexbildner)</li> </ul>
Studien-/Prüfungsleistung	Studienbegleitendes Abtestat und erfolgreiches Absolvieren aller Pflichtversuche (Eingangsvoraussetzung für Modulpraktika)
Medienformen	Print, Tafel, multimediale Umsetzung der Lehrinhalte
Literatur	<ul> <li>KÖLLE, W.: Wasseranalysen - richtig beurteilen, Wiley-VCH, 2009</li> <li>JAHR, K. F.: Maßanalyse, Walter de Gruyter Verlag, 2012</li> </ul>

- JENSEN, J. N.: A problem-solving approach to aquatic chemistry. Wiley-VCH, 2003
- KÄMPFER, P./WEIßENFELS, W. D.: Biologische Behandlung organischer Abfälle. Springer Verlag. Berlin, 2001
- HANCKE, K./WILHELM, S:: Wasseraufbereitung, Chemie und chemische Verfahrenstechnik. Springer Verlag. Berlin [u.a.], 2003
- SIGG, L. /STUMM, W. Aquatische Chemie. Teubner. Stuttgart, 1991
- HÖLL, K.: Wasser. Walter de Gruyter, 1986
- DVGW: Wasserchemie für Ingenieure. Oldenburg, 1993
- HÜTTER, L.A.: Wasser und Wasseruntersuchung. Salle + Sauerländer
- WIELAND, G.: Wasserchemie / zsgest. von G. Wieland. Überarb. von J. Frenzel. Vulkan-Verlag, 1999

Modulbezeichnung	
	BWW106 Hydromechanik
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Hydromechanik
Studiensemester	1.und 2.Semester
Modulverantwortlicher	
	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
Dozenten	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (6 SWS)
	Laborpraktikum (1SWS)
Arbeitsaufwand	210
Kreditpunkte	7
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur
	Experimentelle Arbeit
Angestrebte Lernergebnisse	Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls haben die
	Studierenden anwendungsbereite hydrostatische und
	hydrodynamische Kenntnisse und Fähigkeiten zur eigenständigen
	Lösung von praxisnahen hydromechanischen Aufgabenstellungen
	als Basis für das weiterführende Fachstudium und die berufliche
	Praxis erlangt.
Modulinhalte	Vorlesung:
	Physikalische Eigenschaften von Wasser, Hydrostatik, Druck,
	Grundgleichungen der Hydrostatik, Gleichgewichtsbedingungen
	ruhender Flüssigkeiten, Hydrostatische Druckkräfte auf ebenen
	und gekrümmten Flächen, Auftrieb, Grundlagen der Hydrodynamik
	(Massenerhaltung, Energieerhaltung, Impulserhaltung), Stationäre
	Strömung in Druckrohren, Lokale und kontinuierliche Verluste,
	Kreiselpumpen, Rohr- und Pumpenkennlinien, Instationäre
	Rohrhydraulik (Druckstoßberechnung), Hydraulik offener Gerinne,
	Wehre und Überfälle, Ausfluss aus Öffnungen
	Praktikum:
	5-7 Versuche
	(Hydrostat. Kraft, Turbulentes/laminares Fließen, Verluste in
	Rohrleitungen, Energiesatz, Impulskraft, Stützkraftsatz,
	Vollkommener und unvollkommener Überfall)
Medienformen	Tafel, Power Point, Overhead
Literatur	Standard-Lehrbücher (Bücherliste wird ausgegeben)
	z.B.:
	Hydraulik für Bauingenieure : Grundlagen und Anwendungen /
	Robert Freimann
	Verfasser: Freimann, Robert
	Ausgabe: 3., aktualisierte und erweiterte Auflage.
	Erschienen: München: Hanser Verlag, 2013
	Online-Ressource: http://www.hanser-
	elibrary.com/isbn/9783446437401
	Hydraulik für Bauingenieure : mit 23 Tabellen / Ekkehard
	Heinemann; Rainer Feldhaus

Verfasser: Heinemann, Ekkehard ; Feldhaus, Rainer

Ausgabe: 2., vollst. aktualisierte Aufl.

Erschienen: Stuttgart [u.a.]: Teubner, 2003

Ohne Panik Strömungsmechanik! : Ein Lernbuch zur

Prüfungsvorbereitung, zum Auffrischen und Nachschlagen mit

Cartoons von Oliver Romberg / von Jann Strybny

Verfasser: Strybny, Jann \*1971-\*

Sonst. Personen: Romberg, Oliver \*1965-\*

Ausgabe: 5., überarb. und erw. Aufl.

Erschienen: Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag / Springer

Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2012

Online-Ressource:

http://dx.doi.org/10.1007/978-3-8348-8341-4

Technische Hydromechanik / Gerhard Bollrich Teil: Bd. 1: Grundlagen / Gerhard Bollrich

Verfasser: Bollrich, Gerhard

Sonst. Personen: Preißler, Günter; Martin, Helmut; Elze, Rainer

Ausgabe: 4., durchges. Aufl.

Berlin [u.a.]: Verl. für Bauwesen, 1996

BWW107 Ökologie und Hydrobiologie  Modulniveau Bachelor  Lehrveranstaltungen Ökologie Allgemeine und technische Hydrobiologie  Studiensemester 1. und 2. Semester  Modulverantwortlicher Prof. Dr. rer. nat. habil. Volker Lüderitz  Dozent Prof. Dr. rer. nat. habil. Volker Lüderitz	
ModulniveauBachelorLehrveranstaltungenÖkologie Allgemeine und technische HydrobiologieStudiensemester1. und 2. SemesterModulverantwortlicherProf. Dr. rer. nat. habil. Volker Lüderitz	
Lehrveranstaltungen  Ökologie Allgemeine und technische Hydrobiologie  Studiensemester 1. und 2. Semester  Modulverantwortlicher Prof. Dr. rer. nat. habil. Volker Lüderitz	
Allgemeine und technische Hydrobiologie Studiensemester 1. und 2. Semester Modulverantwortlicher Prof. Dr. rer. nat. habil. Volker Lüderitz	
Studiensemester1. und 2. SemesterModulverantwortlicherProf. Dr. rer. nat. habil. Volker Lüderitz	
Dozent Prof. Dr. rer. nat. habil.Volker Lüderitz	
Dr. Uta Langheinrich	
Sprache deutsch	
Zuordnung zum Curriculum Pflichtmodul Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft	
Lehrform/SWS Seminaristische Vorlesung (2 SWS)	
Laborpraktikum (4 SWS)	
Arbeitsaufwand 180 h	
Kreditpunkte 6 CP	
Voraussetzungen nach keine	
Prüfungsordnung	
Empfohlene Biologie Leistungskurs	
Voraussetzungen	
Form der Prüfung Klausur	
Experimentelle Arbeit	
Angestrebte Lernergebnisse Die Studierenden haben für die Wasserwirtschaft wichtige biologisch-ökologische Kenntnisse und Fähigkeiten erlangt.	Sio.
verstehen die Abläufe biologischer Prozesse in technischen	Sie
Anlagen. Sie sind fähig bei der Bewertung von Umweltproble	men
und –gefährdungen ganzheitlich zu denken und zu handeln.	
haben Fertigkeiten auf dem Gebiet der Bioindikation erlangt	
können mit biologischen Methoden die Umweltprobleme und	
gefährdungen quantifizieren.	
Modulinhalte Ökologie	
Grundbegriffe der Ökologie	
Wirkung von Umweltfaktoren auf Lebewesen(klimatische	,
orographische, edaphische, chemische und mechanische	Э
Faktoren	
Populationsökologie (Kennzeichen von Populationen,	
Populationsdynamik, Regulation der Populationsdichte)	
Synökologische Zusammenhänge (Räuber-Beute-Bezieh	nung,
Parasitismus, Konkurrenz, Symbiose, Sukzession)	
Energiefluss in Ökosystemen	
Ausgewählte Stoffkreisläufe	
Hydrobiologia	
Hydrobiologie  Stoffliche Grundlagen der Funktion biologischer Systeme	
Stoffliche Grundlagen der Funktion blologischer Systeme     Bau, Funktion, Kinetik und Hemmung von Enzymen	•
Grundlegende Stoffwechselprozesse (Photosynthese,	
Chemosynthese, Atmung, Gärung)	
Relevante Gruppen von Mikroorganismen (Viren, Bakteri	en.
Pilze, Protozoa, Algen)	,
Grundlagen der Bioindikation (Mikro- und Planktonorgani	ismen.
Makroinvertebraten)	,
, in the second of the second	
Hydrobiologie-Praktikum	

Medienformen	<ul> <li>Praktikum zur Bestimmung von Organismen in Wasser und Boden (Plankton, Makroinvertebraten, Pflanzen)</li> <li>Biologische Gewässerbewertung Mikrobiologische Verfahren zur Untersuchung von Wässern</li> <li>Präsentationen, Demonstrationsversuche, Freilandpraktika, Laborarbeiten</li> </ul>
Literatur	<ul> <li>NENTWIG/BACHER/BNNENTWIG/BACHER/BEIERKUHNLEIN / BRANDL/ GRABHERR: Ökologie. Spektrum Lehrbuch.Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg Berlin, 2004.</li> <li>MUNK, K.:Biochemie, Zellbiologie, Ökologie, Evolution.Grundstudium Biologie. Spektrum Lehrbuch Spektrum Akademischer Verlag Hei- delberg Berlin, 2000.</li> <li>UHLMANN / HORN: Hydrobiologie der Binnen- gewässer. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 2001.</li> <li>SCHÖNBORN, W.: Lehrbuch der Limnologie. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Nägele u. Obermiller). Stuttgart, 2003.</li> <li>FRITSCHE, W.: Mikrobiologie. Spektrum Aka- demischer Verlag Heidelberg Berlin,2002.</li> <li>ENGELHARDT, W.: Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher? Franckh-Kosmos Verlags GmbH &amp; Co. Stuttgart, 2003.</li> <li>STREBLE/KRAUTER: Das Leben im Wassertropfen. Franckh-Kosmos Verlags GmbH &amp;Co. Stuttgart, 2002.</li> </ul>

Modulbezeichnung	
	BWW201 Hydro- und Abfallchemie 2
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Hydro- und Abfallchemie 2
Studiensemester	2. Semester
Modulverantwortlicher	Dr. rer. nat. Feuerstein
Dozent	Dr. rer. nat. Feuerstein
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (2 SWS)
	Laborpraktikum (2 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur
•	Experimentelle Arbeit
Angestrebte Lernergebnisse	
Modulinhalte  Studien-/Prüfungsleistung	<ul> <li>Abwasser</li> <li>Aufbau und grundlegende Funktionsweise einer Kläranlage, Klärschlamm</li> <li>Wertstoffe</li> <li>grundlegende Verwertungsprinzipien, thermische Verwertung</li> <li>Trinkwasseraufbereitung</li> <li>Carbonat Gleichgewicht, Puffersysteme,</li> <li>Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht,</li> <li>Wasser im Zustand der Calcitsättigung,</li> <li>Gleichgewichtsberechnungen, Entsäuerung von Wässern</li> <li>Korrosion</li> <li>Chemische Korrosion, Mikrobiell induzierte Korrosion, Korrosionsschutz,</li> <li>Thermodynamik und Kinetik</li> <li>Energiebilanzen, Enthalpie und Entropie, Aktivierungsenergie, Temperaturabhängigkeit chemischen Reaktionen, Michaelis-Menten-Enzymkinetik</li> <li>Erfolgreiches Absolvieren der Pflichtversuche des</li> </ul>
	Laborpraktikums
Medienformen	Print, Tafel, multimediale Umsetzung der Lehrinhalte
Literatur	<ul> <li>KÖLLE, W.: Wasseranalysen - richtig beurteilen, Wiley-VCH, 2009</li> <li>JAHR, K. F.: Maßanalyse, Walter de Gruyter Verlag, 2012</li> <li>Probenahme und Aufschluss, Springer Verlag, 2012</li> <li>JENSEN, J. N.: A problem-solving approach to aquatic chemistry. Wiley-VCH, 2003</li> <li>KÄMPFER, P./WEIßENFELS, W. D.: Biologische Behandlung</li> </ul>
	organischer Abfälle. Springer Verlag. Berlin, 2001

•	HANCKE, K./WILHELM, S:: Wasseraufbereitung, Chemie und
	chemische Verfahrenstechnik. Springer Verlag. Berlin [u.a.],
	2003

- SIGG, L. /STUMM, W. Aquatische Chemie. Teubner. Stuttgart, 1991
- HÖLL, K.: Wasser. Walter de Gruyter, 1986
- DVGW: Wasserchemie für Ingenieure. Oldenburg, 1993
- HÜTTER, L.A.: Wasser und Wasseruntersuchung. Salle + Sauerländer
- WIELAND, G.: Wasserchemie / zsgest. von G. Wieland. Überarb. von J. Frenzel. Vulkan-Verlag, 1999

Modulbezeichnung	
	BWW202 Mathematik 2
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Mathematik 2
Studiensemester	2. Semester
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Petra Weber-Kurth
Dozent	Prof. Dr. Petra Weber-Kurth
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (5 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene	Modul BWW104 Mathematik 1
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur
Angestrebte Lernergebnisse  Modulinhalte	Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls haben die Studierenden Kompetenzen zum zielgerichteten Einsatz der Mathematik als Sprache der Ingenieurwissenschaften mit Bezug auf Modellierungsaufgaben aus dem Berufsfeld vertieft. Sie haben ein grundlegendes Verständnis für Modelle aus Analysis, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik in Bezug zur Ingenieur-mathematik entwickelt und entsprechende Modelle und Fertigkeiten trainiert. Sie sind in der Lage, ihre Messungen und Experimente mit statistischen Methoden zu bewerten. Weiterhin haben sie die Fähigkeit zur Weiterbildung in Analysis, Numerik, Stochastik und der Nutzung entsprechender Softwareprodukte erworben.
Chudianlaishungan	<ul> <li>Integration und Anwendung</li> <li>Gewöhnliche Differentialgleichungen</li> <li>Zufällige Ereignisse, Wahrscheinlichkeit</li> <li>Zufallsgrößen und ihre Verteilung, spezielle Verteilungen aus der Sicht des Berufsfeldes</li> <li>Methode der kleinsten Quadrate,</li> <li>Lineare Regression</li> </ul>
Studienleistungen	studienbegleitendes erfolgreiches Absolvieren aller Übungspflicht- aufgaben im Mathematik-Online-Kurs
Medienformen	Beamer, Tafel, Arbeitsmaterial
Literatur	<ul> <li>BEYER/HACKEL/PIEPER/TIEDGE: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Mathem. Statistik</li> <li>BRANDT: Datenanalyse für Naturwiss. &amp; Ing.</li> <li>CRAMER/KAMPS: Grundlagen der Wahrscheinlichkitsrechnung und Statistik</li> <li>DÜRRSCHNABEL: Mathematik für Ingenieure</li> <li>ENGELN-MÜLLGES/REUTER: Numerik-Algorithmen</li> <li>FETZER/FRÄNKEL: Mathematik</li> <li>HENZE/LAST: Mathematik</li> <li>PAPULA: Mathematik für Ingenieure</li> </ul>

DWW.202 Informatik and CAD 2D
BWW203 Informatik und CAD 3D
Bachelor
CAD 3D
Informatik
2. Semester
DiplIng. Adrian Frömmert
DiplIng. Adrian Frömmert
Deutsch
Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Laborpraktikum im PC-Pool (3 SWS) Seminaristische Vorlesung (1 SWS)
150 h
5 CP
Keine
BWW102 Darstellung und CAD
Hausarbeit
Informatik: Nach Abschluss des Teilmoduls Informatik sind die Studierenden befähigt, ingenieurstechnische Aufgaben mit Hilfe von VBA unter Excel zu lösen. Dazu zählt unter anderem die Aufbereitung und Auswertung von Daten mit VBA und Excel. Weiterhin können sich die Studenten selbständig Algorithmen und Datenstrukturen erstellen und kleine Routinen, für die keine Software existiert, programmieren.
CAD 3D: Nach Absolvierung sind die Studierenden in der Lage dreidimensionale, technische Zeichnungen korrekt mit Hilfe eines CAD-Systems anzufertigen und unter Nutzung der vorhandenen Schnittstellen und Austauschformate zwischen verschiedenen Softwarepaketen auszutauschen. Weiterhin können die Studierenden aus 3-D-Modellen Ansichten, Schnitte und Präsentationen erzeugen.
<ul> <li>Informatik</li> <li>Einführung in die VBA-Programmierung unter Excel</li> <li>Algorithmierung und Algorithmendarstellung</li> <li>Datentypen         (für ganze Zahlen, Gleitkommawerte, Zeichen,         Wahrheitswerte, Aufzählungen, Felder, Mengen)</li> <li>Lineare Programmierung (Operatoren, Wertzuweisungen         und Klammerung)</li> <li>Schleifen / Wiederholte Abarbeitung von Programmteilen         (FOR, WHILE, DO, FOR EACH)</li> <li>Verzweigungen / Entscheidungen (IF, CASE)</li> <li>Unterprogrammtechnik (Sub, Function, Parametertechnik,         Standardroutinen, Rekursion)</li> <li>Arbeit mit Excel-Tabellen und ~-Grafiken mittels VBA</li> </ul> CAD 3D <ul> <li>3-D-Koordinaten</li> </ul>

	<ul> <li>3-D-Modelle (Drahtmodell, Flächenmodell, Volumenmodell und Netzkörpermodell)</li> <li>Benutzerkoordinatensysteme (BKS)</li> <li>Arbeit mit mehreren Ansichtsfenstern</li> <li>3-D-Zeichenbefehle und ~-Änderungsbefehle</li> <li>Bemaßung von 3-D-Zeichnungen</li> <li>Ein- und Ausblenden von verdeckten Kanten</li> <li>Schnittebenen, Schnitte und Ansichten</li> <li>3-D-Rendering</li> </ul>
Medienformen	Übungen am Computer
Literatur	<ul> <li>RRZN-Handbücher (in einer neuen Version)         <ul> <li>(Universität Hannover, Nachdrucke vom Herdt-Verlag)</li> <li>Excel 2010                 Automatisierung – Programmierung</li> <li>VBA-Programmierung                 Integrierte Lösungen mit Office 2010</li> <li>Visual Basic 2012                 Grundlagen der Programmierung</li> </ul> </li> <li>Ridder, Detlef:         <ul> <li>AutoCAD 2016 und LT 2016 für Architekten und Ingenieure</li> <li>© 2015 mitp , 1. Auflage 2015</li> <li>ISBN 9783958450103</li> </ul> </li> </ul>

Modulbezeichnung	
	PWW204 Hydrologic
Modulniveau	BWW204 Hydrologie Bachelor
Lehrveranstaltungen	Hydrologie
Studiensemester	2. Semester
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. rer. nat. habil. Frido Reinstorf
Dozenten	Prof. Dr. rer. nat. habil. Frido Reinstorf
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (3 SWS)
	Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	120 h
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	Kenntnisse der Hydrobiologie, Mathematik, Statistik
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zur Funktionsweise des Landschaftshaushaltes. Dabei wird besonderer Wert auf die messtechnische Erfassung der wichtigsten Wasserhaushaltskomponenten Niederschlag, Abfluss, Grundwasser und Verdunstung, sowie auf das Verstehen und die Berechnung einzelner Prozesse des hydrologischen Wasserkreislaufes und der wichtigsten hydrologischen Speichersysteme (Oberflächenwasser, Bodenwasser und Grundwasser) gelegt. Sie haben die Fähigkeit, Wasser- und Stofftransportprozesse in unterschiedlichen Skaleneinheiten der Landschaft quantitativ und qualitativ zu bewerten. Des Weiteren werden die Studenten in die Lage versetzt, hydrologische Messreihen erstellen, zu analysieren und zu bewerten. Es werden statistische Methoden der Zeitreihenanalyse, der Extremwertstatistik und der Korrelation und Regression vermittelt. Anhand von vielen praktischen Beispielen aus der Hydrologie, wird die Anwendung der Methoden geübt.
Modulinhalte	<ul> <li>Landschaftswasserhaushalt (Niederschlag, Verdunstung, Abfluss),</li> <li>Hydrometrie: Messung, Aufbereitung, Verwaltung hydrologischer Daten,</li> <li>Oberirdische Gewässer (Fließgewässer, Einzugsgebiete, stehende Gewässer)</li> <li>Unterirdische Gewässer (Boden- und Grundwasserhydrologie)</li> <li>Niederschlag-Abfluss-Beziehungen (Abflussbildungsprozess und Abflusskonzentration und deren Erfassung),</li> <li>Extremwerte des Durchflusses (Hoch- und Niedrigwasser und ihre Berechnung),</li> <li>Übersichts-, Planungs- und Bewirtschaftungsbilanzierung des Wasserhaushaltes für Territorien</li> </ul>
Medienformen	ppt-Präsentationen, Lehrbücher, Originalarbeiten, Exkursionen
Literatur	BEVEN, K.J., 2005: Rainfall-runoff-modelling – The Primer, Wiley & Sons, ISBN 13 978-0-470-86671-9.

- DYCK, S., 1980: Angewandte Hydrologie, Teil 1, Verlag für Bauwesen, Berlin,
- DYCK, S., 1980: Angewandte Hydrologie, Teil 2, Verlag für Bauwesen, Berlin.
- DYCK, S./PESCHKE, G., 1995: Grundlagen der Hydrologie, Verlag für Bauwesen GmbH, Berlin, ISBN 3-345-00586-7.
- MANIAK, U., 2005: Hydrologie und Wasserwirtschaft, Eine Einführung für Ingenieure, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, ISBN 3-540-20091-6.
- MANSELL, M.G., 2003, Rural and urban hydrology, Thomas Telford Publishing, London, ISBN 0-7277-3230-7.

Modulbezeichnung	
	BWW205 Fremdsprachen
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Grundkurs
	Sprachpraxis
Studiensemester	2.und 3.Semester
Modulverantwortlicher	Je nach Sprache
Dozenten	Je nach Sprache
Sprache	Prioritär Englisch sowie Angebote anderer Fachbereiche.
	Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen
	Deutsch als Fremdsprache belegen.
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (4 SWS)
Arbeitsaufwand	120 h
Kreditpunkte	4 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	Schulvorbildung Englisch wird vorausgesetzt, Wörterbuch
Voraussetzungen	Englisch-Deutsch ist mitzubringen, Umgang mit MS Power Point von Vorteil
Form der Prüfung	Klausur oder mündl. Prüfung oder Referat
Angestrebte Lernergebnisse	Nach erfolgreicher Absolvierung haben die Studierenden ihre
	vorhandenen Kenntnisse der Grammatik und der auf den
	Themenbereich der Wasserwirtschaft bezogenen Vokabeln
	gefestigt und vervollständigt. Sie haben sich eine berufsbezogene
	Sprachsicherheit angeeignet.
Modulinhalte	Diskussion zu aktuellen Umweltthemen, Lesen von Fach- und
	Pressetexten, Vokabeltraining, Verfassen von
	Geschäftskorrespondenz, Telefontraining, Übungen zu
	grammatischen Grundlagen
Medienformen	Präsentationen; Hörtexte, Printmaterial
Literatur	Fach-Lehrbücher, Business Spotlight, Fachzeitschriften, Dictionary
	English-German etc.

Modulbezeichnung	
	BWW301 GIS- und angewandte Modellierung
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	GIS
	Angewandte Modellierung
Studiensemester	3. und 4.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. rer. nat. habil. Frido Reinstorf
Dozenten	Prof. Dr. rer. nat. habil. Frido Reinstorf
	Dr. Manfred Schütze, M.Eng. Michael Ogurek
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (2 SWS)
	Laborpraktikum (2 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Hausarbeit
	Experimentelle Arbeit (Laborpraktikum)
Angestrebte Lernergebnisse	Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden befähigt,
	ingenieurtechnische Aufgaben der Wasserwirtschaft unter
	Nutzung verbreiteter GIS-Software zu lösen. Die
	Lehrveranstaltung vermittelt neben theoretischen Grundlagen, wie
	z.B. Koordinatensystemen, Projektionen, Daten- sowie
	Datenbankmodellen, Diskretisierungen u.a. die Anwendung von
	ArcGIS.
	Die begleitenden Übungen sind inhaltlich auf die Vorlesung
	abgestimmt und konzentrieren sich auf die praktische Umsetzung und Anwendung der theoretischen Vorlesungsinhalte.
	Exemplarische Lösungen werden anfangs anhand vorgefertigter
	Anleitungen erarbeitet und im Laufe des Semesters zunehmend
	selbständig. Es werden Referate vergeben sowie Hausaufgaben.
	Es werden grundlegende Techniken und Fertigkeiten zur
	Datenanalyse sowie zur Ergebnisdarstellung, z.B. in Form
	thematischer Karten vermittelt.
	Die Studierenden erhalten Grundkenntnisse der mathematischen
	Modellbildung, die sie in die Lage versetzen, aufgabenspezifisch
	geeignete Modellansätze auszuwählen. Durch praktische
	Übungen am Computer werden diese Kenntnis vertieft und
	verfestigt.

Modulbezeichnung	
	BWW302 Bodenkunde und -mechanik, Grundbau
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Bodenkunde und -mechanik, Grundbau
Studiensemester	3.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. UlrichTurczynski
Dozenten	DrIng. Sven Schwerdt
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (5 SWS)
Leimomiyovo	Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	180 h
Kreditpunkte	6
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	Reine
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	Konto
Form der Prüfung	Klausur
. om don raiding	Experimentelle Arbeit (Laborpraktikum)
Angestrebte Lernergebnisse	Befähigung zum Erkunden und Erkennen von Böden, zum
7 11.190011.02.00	Bestimmen der Bodenkenngrößen, die für die Beurteilung des
	bodenmechanischen Verhaltens der Böden erforderlich sind.
	Beurteilung der Wechselwirkung Baugrund-Bauwerk sowie Boden-
	Grundwasser. Fähigkeit zur Durchführung von
	Sicherheitsnachweisen
Modulinhalte	Bodenkunde und -mechanik
	Grundlagen der Bodenkunde
	Baugrund- und Grundwassererkundung, Ansprache
	Laborpraktikum
	Mechanische Eigenschaften der Lockergesteine
	<ul> <li>Klassifizierungen der Böden</li> </ul>
	Spannungen im Baugrund
	Setzungen
	Setzungen
	Grundbau
	Traglast und Grundbruch
	Regelfallbemessung
	Erddruck
	Wasser im Boden
	Dichtungen (min., GK)     Gründungen/Stützhauwerke
Madianfarman	Gründungen/Stützbauwerke
Medienformen Literatur	Tafel, Folien, PPT, Modelle
Literatur	BUSCH/LUCKNER. Geohydraulik     KI FNOFI AMA CENERETTI. In reminimum allamin
	KLENGEL/WAGENBRETH. Ingenieurgeologie     KLENGEL/WAGENBRETH. Ingenieurgeologie
	KUNTZE/ROESCHMANN/SCHWEDTFEGER. Bodenkunde     KENDEERT (DAITHEL O. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
	KEMPFERT/RAITHEL: Geotechnik nach Eurocode      RÖRMEN REITER REITE
	DÖRKEN/DEHNE: Bodenmechanik und Grundbau
	SIMMER. Grundbau

nd
e der
ologie
vertung
erden in
eren, die
tt a la ava al
tteln und
rnen sie
olation
Diation
örper
01701
rierungs-
ser zu
folg
Ŭ
B.
е
hland

	<ul> <li>Biologische Bewertung von Fließgewässern mit den Komponenten Diatomeen/ Phytobenthos, Makrophyten, Makroinvertebraten und Fische</li> <li>Hydromorphologische Bewertung von Fließgewässern</li> <li>Renaturierung von Fließgewässern</li> <li>Erfolgskontrolle bei Renaturierungsmaßnahmen</li> <li>Künstliche und Erheblich veränderte Gewässer – das Gute Ökologische Potenzial</li> <li>Bewertung von Standgewässern (Plankton, Fische)</li> <li>Sanierung und Restaurierung von Seen mit ökotechnologischen Methoden</li> <li>Umgang mit Tagebaurestseen</li> <li>Aquatische Ökotoxikologie</li> <li>Gewässerschutz und Landnutzung: Schonstreifen, Gute Fachliche Praxis, Ökologischer Landbau</li> <li>Natürliche Feuchtgebiete – Ökologie und Schutz von Mooren</li> <li>Künstliche Feuchtgebiete – Schutz der Gewässer vor punktuellen und diffusen Belastungen</li> </ul>
Medienformen	ppt-Präsentationen, Lehrbücher, Originalarbeiten, Exkursionen
Literatur	<ul> <li>DYCK, S., 1980: Angewandte Hydrologie, Teil 1, Verlag für Bauwesen, Berlin,</li> <li>DYCK, S., 1980: Angewandte Hydrologie, Teil 2, Verlag für Bauwesen, Berlin.</li> <li>DYCK, S./PESCHKE, G., 1995: Grundlagen der Hydrologie, Verlag für Bauwesen</li> <li>MANIAK, U, 1997: Hydrologie und Wasserwirtschaft, Springer, ISBN 3-540-63292-1.</li> <li>PLATE, E. J. (1993): Statistik und angewandte Wahrscheinlichkeitslehre für Bauingenieure. Ernst &amp; Sohn, Berlin. ISBN: 3-433-01073-0</li> <li>CHATFIELD, C. (1982): Analyse von Zeitreihen. BSB Teubner, Leipzig.</li> <li>DOKULIL/HAMM/KOHL: Ökologie und Schutz von Seen, Facultas-Verlag</li> <li>FREDE/DABBERT: Handbuch zum Gewässerschutz in der Landwirtschaft, Ecomed-Verlag</li> <li>GUNKEL: Renaturierung kleiner Fließgewässer, Gustav-Fischer-Verlag</li> <li>HÜTTE: Ökologie und Wasserbau, Parey-Verlag</li> <li>KLAPPER: Eutrophierung und Gewässerschutz, Gustav-Fischer-Verlag</li> <li>LÜDERITZ/LANGHEINRICH/KUNZ: Flussaltwässer. Ökologie und Sanierung.</li> <li>POTT/REMY: Gewässer des Binnenlandes, Ulmer-Verlag.</li> <li>SCHÖNBORN: Lehrbuch der Limnologie, Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung.</li> <li>SUCCOW/JOOSTEN: Landschaftsökologische Moorkunde, Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung.</li> <li>UHLMANN/HORN: Hydrobiologie der Binnengewässer, Ulmer-Verlag</li> </ul>

Modulbezeichnung	
	BWW304 Trinkwassergewinnung und -verteilung
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Trinkwassergewinnung und –verteilung Netzberechnung
Studiensemester	3. Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
Dozenten	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (4 SWS)
	Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	150
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene	Modul BWW106 Hydromechanik
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur Hausarbeit (Laborpraktikum)
Angestrobte Lernergebnisse	
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden erlangen ingenieurmäßige Fähigkeiten und Kenntnissen zur Bemessung und Planung von Bauwerken und Anlagen der öffentlichen Trinkwasserversorgung sowie der Brauchwasserversorgung. Das Spektrum reicht dabei von der Wassergewinnung über die Wasserförderung hin zur Wasserverteilung. Bei erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage grundlegende Dimensionierungsgrößen bei der Wasserförderung und – verteilung zu ermitteln, anzuwenden sowie die Ergebnisse in interdisziplinär zusammengesetzten Projektteams einzubringen.
Modulinhalte	<ul> <li>Überblick über Anlagen der öffentlichen Trinkwasserversorgung</li> <li>Anforderungen an die öffentliche Trinkwasserversorgung</li> <li>Wasserbedarfsermittlung</li> <li>Wassergewinnung (Flusswasser, Uferfiltrat, Seewasser, Talsperrenwasser, Quellwasser, Grundwasser) mit dem Schwerpunkt Grundwassergewinnung (Hydrologische Grundlagen, Hydraulik der Grundwassergewinnung, Pumpversuche, Bemessung von Brunnen, Ausrüstung von Brunnen, GW-Messstellen, Brunnenalterung und -regenerierung, GW-Anreicherung, Trinkwasserschutzgebiete)</li> <li>Wasserförderung (Kreiselpumpen, Laufräder, Bauformen, Kennlinien, Kavitation, Haltedruckhöhe, Zusammenwirken mehrerer Pumpen, Pumpenauswahl, Installation, Pumpwerke)</li> <li>Wasserspeicherung (Aufgaben, Typen von Wasserspeichern, Funktion, Bemessung, Bau und Ausführung)</li> <li>Wasserverteilung (Rohrwerkstoffe und Rohrverbindungen, Formstücke und Armaturen, Rohrhydraulik, Bemessung von Leitungen und Versorgungsnetzen, Verlegung von Rohrleitungen)</li> <li>Im 4. Sem. ist von den Studierenden unter Anleitung ein Versorgungsnetz mit Hilfe eines Rohrnetzprogramms zu</li> </ul>
Medienformen	bemessen. Tafel, Power Point, Overhead

Litorotur	Decelvery Doubseler Versin des Cos und Wesserfaches a 1/"
Literatur	Regelwerk "Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V."
	(DVGW)
	Praxisbezogene Unterlagen (Anlagenhersteller/-bauer
	Standard-Lehrbücher (Literaturliste wird ausgegeben)
	z. B.:
	Mutschmann/Stimmelmayr Taschenbuch der Wasserversorgung /
	von Joachim Rautenberg, Peter Fritsch, Winfried Hoch, Gerhard
	Merkl, Franz Otillinger, Matthias Weiß, Burkhard Wricke
	16., vollst. überarb. und aktual. Aufl. 2014.
	Erschienen: Wiesbaden; s.l.: Springer Fachmedien Wiesbaden;
	Imprint: Springer Vieweg, 2014
	Implint. Springer vieweg, 2014
	Handbuch der Wasserversorgungstechnik / von Peter Grombach;
	·
	Klaus Haberer; Gerhard Merkl
	Ausgabe: 3., völlig überarb. Aufl.
	Erschienen: München [u.a.]: Oldenbourg-Industrieverl., 2000
	Wasserversorgung : Gewinnung - Aufbereitung - Speicherung -
	Verteilung / von Rosemarie Karger, Frank Hoffmann
	Ausgabe: 14., vollst. akt. Aufl. 2013.
	Erschienen: Wiesbaden : Springer, 2013

Modulbezeichnung	
	BWW305 Verfahrenstechnik 1
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Verfahrenstechnische Grundlagen
Studiensemester	3.Semester
Modulverantwortlicher	Dr. Uta Langheinrich
Dozenten	Dr. Uta Langheinrich
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (2 SWS) Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	120 h
Kreditpunkte	4 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen in Mathematik, Physik und Biologie
Form der Prüfung	Klausur Experimentelle Arbeit
Angestrebte Lernergebnisse	Verfahrenstechnik Kennenlernen verfahrenstechnischer Prozesse als Basis für eine große Zahl weiterer Lehrveranstaltungen. Kenntnisse über den Aufbau mathematischer Prozessmodelle aus den Grundgesetzen der Erhaltungssätze des Wärme-, Stoff- und Impulstransportes, Interpretation und Anwendung der Modelle zur Ermittlung von spezifischen Prozesskenngrößen, zur Auslegung von Apparaten und ihrer Prozessgrößen.
Modulinhalte	Verfahrenstechnik Praktische Anwendung der linearen Parameter- schätzung als "Handwerkszeug" für die mehrfache nachfolgende Anwendung, Grundlagen der Verfahrenstechnik als Basis für die einzelnen Prozesse:
Medienformen	Präsentationen, begleitendes Script zur VL, Versuchsanleitungen als Script
Literatur	Schwister. K.: Taschenbuch der VT, Fachbuchverlag Leipzig (2000)

	Böge, A: Vieweg Handbuch Maschinenbau als e-book in der HS-Bibliothek Hemming, W.: Verfahrenstechnik. Vogel-Fachbuch (2000) Bockhardt/Güntzschel/Poetschukat: Grundlagen der Verfahrenstechnik für Ingenieure. Wiley VCH (1997) Kögl, B. & F. Moser: Grundlagen der Verfahrenstechnik. Springer Verlag (2014) Draxler J. & M. Siebenhöfer: Verfahrenstechnik in Beispielen. Springer Verlag (2014) Schwister, K. & V. Leven: Verfahrenstechnik für Ingenieure. Hanser Verlag (2014)
Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur, Versuchsprotokolle und schriftliches Praktikumsabtestat

Modulbezeichnung	
	BWW401 Verfahrenstechnik 2
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Verfahrenstechnische Grundlagen
Studiensemester	4.Semester
Modulverantwortlicher	Dr. Uta Langheinrich
Dozenten	Dr. Uta Langheinrich
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (2 SWS)
	Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	120 h
Kreditpunkte	4 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	Komo
Empfohlene	Grundlagen in Mathematik und Physik
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur
	Experimentelle Arbeit
Angestrebte Lernergebnisse	Kennenlernen verfahrenstechnischer (mechanischer)
	Grundoperationen als Basis für eine große Zahl weiterer
	Lehrveranstaltungen. Kenntnisse über den Aufbau der
	entsprechenden Apparate und Anlagen. Anwendung von
	mathematischen und empirischen Methoden zur Ermittlung von
	spezifischen Prozesskenngrößen, zur Auslegung von Apparaten
	und ihrer Optimierung.
Modulinhalte	Grundoperationen der Mechanischen Verfahrenstechnik
Woddinnate	Kornverteilung mit Prüfsiebung, Dichte- und Summenverteilung,
	Momenten und Kornkennwerten
	Zerkleinerung, Zerkleinerungsmodelle, Energieanteile, Energie-
	und Leistungsbedarf von Maschinen
	Sedimentation mit Sedimentationstypen, Ein-
	zelteilchen- und Zonen-Sedimentation sowie Kompression,
	Geschwindigkeiten und Auslegung von Apparaten
	Durchströmung mit Schüttgutkennwerten, Durchströmungsmodelle
	Kuchenfiltration, verschiedene Betriebsweisen
	Versuche:
	Prüfsiebung, Zerkleinerung, Zonen-Sedimentation,
	Durchströmung, Kuchenfiltration
Medienformen	Präsentationen, begleitendes Script zur VL, Versuchsanleitungen
Litorotur	als Script
Literatur	K. Luckert: Handbuch der mechanischen Fest-Flüssig- Trennung Vulkan Verlag (2004)
	Böge, A: Vieweg Handbuch Maschinenbau als e-book in der HS-
	Bibliothek
	Hemming, W.: Verfahrenstechnik. Vogel-Fachbuch (2000)
	Schwister, K. & V. Leven: Verfahrenstechnik für Ingenieure.
	Hanser Verlag (2014)

	Müller, W.: Mechanische Grundoperationen und ihre Gesetzmäßigkeiten. Oldenbourg-Verlag. (2008) Stieß, M.: Mechanische Verfahrenstechnik 1 und 2. Springer Lehrbuch. (1995) Stieß, M.: Mechanische Verfahrenstechnik – Partikeltechnologie. Springer. (2008)
Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur, Versuchsprotokolle und schriftliches Praktikumsabtestat

Modulbezeichnung	
	BWW402 Trink- und Brauchwasseraufbereitung
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Trink- und Brauchwasseraufbereitung
Studiensemester	4.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
Dozenten	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (4 SWS) Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene	Modul BWW106 Hydromechanik
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur Experimentelle Arbeit
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden erlangen ingenieurmäßige Fähigkeiten und Kenntnissen zur Bemessung und Planung von Bauwerken und Anlagen der öffentlichen Trinkwasserversorgung sowie der Brauchwasserversorgung. Bei erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage grundlegende Dimensionierungsgrößen zu ermitteln und die spezifischen Bemessungsverfahren der Wasserversorgungstechnik anzuwenden sowie die Ergebnisse in interdisziplinär zusammengesetzten Projektteams einzubringen.
Modulinhalte	<ul> <li>Anforderungen an die Trink- und Brauchwasserqualität (Hygiene und betriebliche Anforderungen, Gesetze und Verordnungen, Bedeutung von Grenzwerten)</li> <li>Aufbereitungsverfahren (Funktionsweise, Bemessung, Ausführung)         <ul> <li>Feststoffentfernung (Sedimentation, Flockung/Fällung, Flotation, Filtration)</li> <li>Entsäuerung (Wasserhärte, Calciumcarbonatsättigung und pH-Wert, mech. und chem. Entsäuerungsverfahren)</li> <li>Enteisenung, Entmanganung</li> <li>Adsorption (Aktivkohle, Anwendung von Kornkohle/Pulverkohle)</li> <li>Oxidation, Desinfektion (chlorhaltige Desinfektionsmittel, Ozon, UV-Bestrahlung)</li> <li>Enthärtung, Entkarbonisierung</li> <li>Biologische Aufbereitungsverfahren</li> </ul> </li> <li>Beispiele ausgeführter Anlagen (Oberflächenwasseraufbereitung, Grundwasseraufbereitung)</li> </ul>
Medienformen	Tafel, Power Point, Overhead
Literatur	Regelwerk "Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V." (DVGW) Praxisbezogene Unterlagen (Anlagenhersteller/-bauer Standard-Lehrbücher (Literaturliste wird ausgegeben) z. B.:

Mutschmann/Stimmelmayr Taschenbuch der Wasserversorgung / von Joachim Rautenberg, Peter Fritsch, Winfried Hoch, Gerhard Merkl, Franz Otillinger, Matthias Weiß, Burkhard Wricke 16., vollst. überarb. und aktual. Aufl. 2014.

Erschienen: Wiesbaden ; s.l. : Springer Fachmedien Wiesbaden ; Imprint: Springer Vieweg, 2014

Handbuch der Wasserversorgungstechnik / von Peter Grombach;

Klaus Haberer; Gerhard Merkl Ausgabe: 3., völlig überarb. Aufl.

Erschienen: München [u.a.]: Oldenbourg-Industrieverl., 2000

Wasserversorgung : Gewinnung - Aufbereitung - Speicherung -

Verteilung / von Rosemarie Karger, Frank Hoffmann

Ausgabe: 14., vollst. akt. Aufl. 2013. Erschienen: Wiesbaden: Springer, 2013

Wasseraufbereitung - Grundlagen und Verfahren / Hrsg. DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V.. Schriftl. Rolf Gimbel ...

Körperschaft: Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches Erschienen: München [u.a.] : Oldenbourg Industrieverl., 2004

Modulbezeichnung	
	DIAMATAOO AL
NA o de dois e o o c	BWW403 Abwassersammlung und -transport
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Abwassersammlung und -transport
Studiensemester  Maduly are at wortlich ar	4.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. habil. Jürgen Wiese
Dozenten	Prof. DrIng. habil. Jürgen Wiese
Sprache Curriculum	deutsch  Diliehten adul im Roch elegetudien gang Wassenwigtech oft
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (4SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 kaina
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Module BWW101, BWW105, BWW106, BWW107, BWW203, BWW204, BWW303, BWW305
Form der Prüfung	Klausur
Angestrebte Lernergebnisse	Absolventen des Moduls haben ingenieurmäßige Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bemessung und Gestaltung von Bauwerken und Anlagen zur Sammlung und Ableitung kommunalen Abwassers. Der Inhalt des erworbenen Wissens erstreckt sich dabei über die Kenntnis der Methoden zur Abwassermengenermittlung und den Verfahren der Abwasserableitung, der Bewirtschaftung und des Regenrückhaltes. Die Absolvierung des Moduls versetzt die Studierenden in die Lage eigenständig abwassertechnische Transportsysteme zu dimensionieren, zu gestalten und zu bewerten. Sie können beim Betrieb und der Instandhaltung dieser Entwässerungssysteme leitend mitwirken und verfügen über die Befähigung zum selbständigen Erwerb neuen Wissens auch gemäß dem Stand der Wissenschaft.  Die Wissensvermittlung erfolgt so, dass die Befähigung zur Teamarbeit gefördert wird.
Modulinhalte	<ul> <li>Entwicklung der Abwasserbehandlung</li> <li>Abflussermittlung</li> <li>Abwasserabfluss (Schmutzwasserabfluss, Regen- und Mischwasserabfluss)</li> <li>Hydrologische und hydraulische Berechnungsverfahren der Ermittlung des Niederschlagswasserabflusses</li> <li>Entwässerungsverfahren (Misch- und Trennverfahren, Druck- und Vakuumentwässerung, Sonderverfahren)</li> <li>Regenwasserbehandlung, -nutzung und entwässerungstechnische Versickerung</li> <li>Grundlagen der Kanalnetzbewirtschaftung, operationelle Wasserwirtschaft</li> <li>Bauliche Grundsätze, Normen, Baugruben, Bauvorbereitung, Baudurchführung und Abnahme</li> <li>Bauwerke und Werkstoffe in Entwässerungsnetzen (Regelbauwerke, Sonderbauwerke)</li> <li>Baustoffe und Korrosion in Entwässerungsanlagen</li> <li>Entwurf von Entwässerungsnetzen</li> </ul>
	Betrieb, Instandhaltung und Sanierung von
Medienformen	· ·

Modulbezeichnung	
	DWW404 Books and Boumondraine
Madulaivaav	BWW404 Recht und Raumordnung
Modulniveau Lehrveranstaltungen	Bachelor Recht und Wasserrecht
Leniveranstallungen	Recht und Wasserrecht Raumordnung
Studiensemester	4.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. Torsten Schmidt
Dozenten	Dr. Michael Moeskes
Dozemen	Ministerialdirigent a.D. Ludwig Bauer
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (5 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur oder Hausarbeit
	Referat
Angestrebte Lernergebnisse	Recht und Wasserrecht: Bei erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage Gesetze und andere Rechtsnormen im Rahmen der Wasserwirtschaft anzuwenden und die Schnittstellen der einzelnen speziellen gesetzlichen Regelungen zu anderen allgemeinen Rechtsgebieten zu erkennen. Die Vorlesung erfolgt nach dem Baukastensystem; es werden einzelne Tatbestände exemplarisch dargestellt. Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Tatbestände im allgemeinen Recht und Umweltrecht zu verknüpfen.  Raumordnung: Nahezu alle größeren Anlagen und Planungen der Wasserwirtschaft sind 'raumwirksam', sie sind Gegenstand von Raumordnungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen und werden in den Gesamtplänen auf Landes-, Regional- und Kommunalebene verzeichnet. Die Absolventen sind in der Lage, in der Praxis die Ziele und Grundlagen, Verfahren und Maßnahmen der räumlichen Planung bei der Projektierung von Anlagen zu berücksichtigen und in den Verfahren der Raumordnung mitzuwirken.
Modulinhalte	<ul> <li>Recht und Wasserrecht:</li> <li>Rechtsgrundlagen: WHG, Landeswassergesetze, WRRL, historische Wassergesetze</li> <li>Gewässerbegriff: oberirdische Gewässer, Grundwasser</li> <li>Wasserrecht und Eigentum</li> <li>Gewässerbenutzungen: Benutzungstatbestände mit Praxisbeispielen; Erlaubnis, Bewilligung und fortgeltende alte Wasserrechte; Zulassungsverfahren und UVP; Zulassungsvoraussetzungen, insbesondere Bewirtschaftungsziele, Ausschluss schädlicher Gewässerveränderungen, Naturschutzrecht und Bewirtschaftungsermessen; nachträgliche Änderungen,</li> </ul>

- insbesondere Abgrenzung von nachträglichen Inhalts- und Nebenbestimmungen, Teilwiderruf, Widerruf,
- Maßnahmen an oberirdischen Gewässern: Unterhaltung, insbesondere Begriff und Abgrenzung, Unterhaltungspflichtige; Gewässerausbau, insbesondere Voraussetzungen und Verfahren; Hochwasserschutzmaßnahmen, Anlagen an Gewässern
- Gebietsschutz: Wasserschutzgebiete, insbesondere Rechtsform, Inhalt mit Praxisbeispielen, Aufstellungsverfahren; Hochwasserschutzgebiete, insbesondere Inhalt, gesetzliche Verbote und Ausnahmegenehmigungen

Aufgaben und Befugnisse der Hoheitsträger im Wasserrecht: Wasserbehörde und wasserwirtschaftliche Planungen: Bewirtschaftungspläne und Maßnahmeprogramme; Wasserbehörde und Zulassungen sowie Anordnungen im Einzelfall; Unterhaltungsverbände; Aufgabenträger der Schmutzund Niederschlagswasserbeseitigung.

## Raumordnung:

- Übersicht über die Ebenen der räumlichen Gesamt- und Fachplanungen und deren Zusammenwirken.
- Fallbeispiele zur Raumwirksamkeit von Anlagen und Fachplanungen zur Integration in Gesamtplanungen: Standortplanung für abfallwirtschaftlichen Anlagen, Aufstellung von Abfallwirtschaftplänen nach Kreis-laufwirtschaftsgesetz, Festlegung von Wasserschutz-gebieten, Hochwasserschutz, Ausgleichsregelung;
- Europäisches Raumentwicklungskonzept: Ziele, Instrumente und Wirkungen;
- Raumordnung des Bundes: Raumordnungsgesetz, Ziele und Grundsätze der Raumordnung;
- Landesplanung: räumliche Gliederung, regionale
   Siedlungsstruktur, zentrale Orte, Rahmensetzung für
   Fachplanungen, Landesentwicklungspläne und-programme;
- Regionalplanung: Organisationsformen, Regional-plan, Regionalentwicklung und -management, Mitwirkungen;
- Bauleitplanung: Stadtplanung und –marketing, Baugesetzbuch, Planungstypen, Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, Anforderungen der Fachplanungen an die Bauleitplanung;
- Raumordnungsverfahren: Sicherungsinstrumente, Verfahren und Beteiligungen;

Umweltverträglichkeitsprüfung: Entwicklung, Anforderungen, Rechtsgrundlagen, UVP-Typen, Verfahren und Beteiligungen.

## Medienformen

Literatur

Power-Point, Skripte, Internet, Overhead-Folien, Tafel

- Wasserhaushaltsgesetz, Abwasserabgabengesetz,
   Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Bundes
- Wassergesetz Sachsen-Anhalt, Nebengesetze, Verordnungen
- WaStrG, UVPG, BNatSchG, NatGLSA, ROG u.a. Gesetze und Verordnungen

**Kloepfer,** Umweltrecht, 3.Auflage 2004, § 13 Gewässerschutzrecht, S.1095-2002 (ausführlicher Überblick über das Gewässerschutzrecht) Erbguth/Schlacke, Umweltrecht, 2.Auflage 2008, § 11 Gewässerschutzrecht, S.249-270 (knappe und gut verständliche Übersicht mit Fällen und Wiederholungs- und Verständnisfragen) Peters, Umweltrecht, 3.Auflage 2005, Kap.8 Gewässerschutzrecht, S.170-203 (relativ kurze Übersicht mit Beispielen)

**Wolf**, Umweltrecht, 2002, Gewässerschutzrecht, S.327-377

- Baugesetzbuch (BauGB)
- BRAAM, W (1999): Stadtplanung. Düsseldorf: Werner.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (Hg.): EUREK Europäisches Raumentwicklungskonzept. Angenommen beim Informellen Rat der für die Raumordnung zuständigen Minister in Potsdam, Mai 1999
- Raumordnungsgesetz (ROG)
- Raumordnungsverordnung (RoV)
- SPITZER, H. (1995): Einführung in die räumliche Planung. Stuttgart: Ulmer.

Modulbezeichnung	
	DWW.405 Floor Land and Library
	BWW405 Flussbau und Hochwasserschutz
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Flussbau
0. "	Hochwasserschutz
Studiensemester	4.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. Bernd Ettmer
Dozenten	Prof. DrIng. Bernd Ettmer
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (3 SWS)
	Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene	Physik und Hydromechanik, Baugrundlagen, Hydrologie,
Voraussetzungen	Gewässerschutz- und Gewässerökologie
Form der Prüfung	Klausur
	Experimentelle Arbeit
Angestrebte Lernergebnisse	Flussbau:
	Die Studierenden erlernen maßgebliche Fähigkeiten und
	Kenntnisse zu Regelungs- und Ausbaugrundsätzen, die im
	Flussbau und bei der naturnahen Umgestaltung von
	Fließgewässern erforderlich sind. Sie erlernen die Fähigkeit
	wasserbauliche Maßnahmen gestalterisch und planerisch
	umzusetzen sowie hydraulisch zu bemessen und zu
	dimensionieren und dabei wesentliche wasserrechtliche Fragen zu
	berücksichtigen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind
	die Studierenden zudem in der Lage einfache 1-D-numerische
	Berechnungen durchzuführen.
	Hochwasserschutz:
	Die Studierenden erlernen die grundlegenden Fähigkeiten und
	Kenntnisse für die Gestaltung und Planung von
	Hochwasserschutzmaßnahmen. Nach erfolgreicher Absolvierung
	des Moduls sind die Studierenden in der Lage einfache
	Bemessungen und Dimensionierungen für Flussdeiche sowie
	Polder und Hochwasserrückhaltebecken durchzuführen. Weiterhin
	werden die Studierenden in die Lage versetzt einfache
	flussbauliche Sicherungsmaßnahmen dimensionieren zu können
	und Akutmaßnahmen bei Hochwasserereignissen umzusetzen.
Modulinhalte	Flussbau:
moddin nano	Flussmorphologische Grundlagen und Historie
	(Einzugsgebiet, Linienführung, Längsprofil, Querprofil)
	<ul> <li>Hydraulische Grundlagen und Einführung in die 1-</li> </ul>
	dimensionale numerische Modellierung
	· ·
	Naturnahe Umgestaltung und Ausbaugrundsätze (Leitbild, Gestaltungsmäglichkeiten in der Liniopführung, Querprefil
	Gestaltungsmöglichkeiten in der Linienführung, Querprofil
	und Längsschnitt, Uferrandstreifen, Niedrig- Mittel- und
	Hochwasserführung)
	Sicherung von Gewässerprofilen (Sohlen- und
	Ufersicherung, Steine im Wasserbau,
	Ingenieurökologische Sicherungsmaßahmen

	<ul> <li>Bauwerke in Fließgewässern (Buhnen, Düker, Rampen, Brücken und Widerlager, naturnahe und technische Fischaufstiege, Sandfänge)</li> <li>Grundlagen des Feststofftransports (Bewegungsbeginn, Schleppspannungskonzept, Berechnungsansätze)</li> <li>Wasserrecht- und Genehmigungsverfahren (EU-Wasserrahmenrichtlinie, Landesrecht, Anforderungen an Antragsunterlagen, Planfeststellung)</li> </ul>
	Hochwasserschutz:
	Ursachen und Historie von Hochwasserereignissen
	Schäden und Risiko     Aufbau Castaltung und Linianführung von Elugadaiahan
	<ul><li>Aufbau, Gestaltung und Linienführung von Flussdeichen</li><li>Sickerlinien</li></ul>
	Hydraulische Wirkung von Eindeichungen und
	Deichrückverlegungen
	Bemessung und Gestaltung von Polder und
	Hochwasserrückhaltebecken
	Flussbauliche Sicherungsmaßnahmen
	Operativer Hochwasserschutz mit Akutmaßnahmen
N. 11. 6	Prognosesysteme
Medienformen	Tafel, Powerpoint-Präsentation
Literatur	Skript Flussbau  NAMA Markh Fitter Trum Magazamuirtask ett. 11, 204.
	DVWK-Merkblätter zur Wasserwirtschaft, H. 204:     Ökologische Appekte bei Ausbau und Heterbeltung von
	Ökologische Aspekte bei Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern, Hamburg und Berlin: Paul Parey, 1991
	DVWK-Merkblatt 220/1991: Hydraulische Berechnung von
	Fließgewässern, Hamburg und Berlin, Verlag Paul Parey
	DVWK-Merblatt 232/1996: Fischaufstiegsanlagen-
	Bemessung, Gestaltung, Funktionskontrolle
	<ul> <li>DVWK-Merblatt 240/1996: Fluß und Landschaft-</li> </ul>
	Ökologische Entwicklungskonzepte, Verlag Wirtschafts-
	und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH, Bonn
	<ul> <li>BOLLRICH,G., PREIßLER,G.: Technische Hydromechanik /1, Verlag für Bauwesen, 1992</li> </ul>
	<ul> <li>LANGE, G., LECHER, K.: Gewässerregelung,</li> </ul>
	Gewässerpflege, Paul Parey Verlag 1993
	<ul> <li>PATT, H. ET AL: Naturnaher Wasserbau, Springer Verlag 1998</li> </ul>
	LATTERMANN, E.: Wasserbau-Praxis, Band 1, Bauwerk
	Verlag GmbH, 1999
	NAUDASCHER, E., Hydraulik der Gerinne und Gerinnehauwerke, Springer Verlag 1987
	<ul><li>Gerinnebauwerke, Springer Verlag 1987</li><li>Umweltministerium Baden-Württemberg, Handbuch</li></ul>
	Wasserbau, Naturgemäße Bauweisen, Leitfaden, Heft 2,
	<ul><li>1992</li><li>Umweltministerium Baden-Württemberg, Handbuch</li></ul>
	Wasserbau, Naturgemäße Bauweisen, Ufer- und
	Böschungssicherungen, Heft 5, 1993
	Skript Hochwasserschutz
	DIN 19700, Teil 12- Hochwasserrückhaltebecken, 2004
	DVWK-Merkblatt 210/1986, Flussdeiche, Verlag Paul
	Parey, Hamburg, 1986

- DVWK-Merkblatt 202/1991, Hochwasserrückhaltebecken, Verlag Paul Parey, Hamburg, 1991
- HACKER, E., PFLUG, W.: Flussdeiche und Flussdämme -Bewuchs und Standsicherheit, Gesellschaft für Ingenieurbiologie, 1999
- LATTERMANN, E.: Wasserbau-Praxis, Band 1, Bauwerk Verlag GmbH, 1999
- MUTH, W. ET AL.: Hochwasserrückhaltebecken, Expert-Verlag, Renningen-Malmsheim, 1996
- LANGE, G., LECHER, K.: Gewässerregelung, Gewässerpflege, Paul Parey Verlag 1993
- VISCHER, D., HAGER, W.: Hochwasserrückhaltebecken, Verlag der Fachvereine Zürich, 1992

Modulbezeichnung	
	BWW406 Ingenieurwissenschaftliches Arbeiten
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren
Studiensemester	4.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. habil. Jürgen Wiese
Dozenten	Prof. DrIng. habil. Jürgen Wiese
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (2 SWS)
Arbeitsaufwand	120 h
Kreditpunkte	4 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Hausarbeit
	Referat
Angestrebte Lernergebnisse	
Modulinhalte	
Medienformen des Moduls	PPT, Tafel
Literatur	rri, iaiti
Literatur	

Modulbezeichnung	
	BWW407 Wasserwirtschaftliche Projekte 1
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Trinkwasser, Abwasser, Wasserbau
Studiensemester	4.und 5.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
Dozenten	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
	Prof. Dr Ing. Bernd Ettmer
	Prof. DrIng, habil. Jürgen Wiese
Sprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (2 SWS)
Arbeitsaufwand	210 h
Kreditpunkte	7 CP
Voraussetzungen nach	Keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	Hydromechanik, Flussbau und Hochwasserschutz,
Voraussetzungen	Trinkwassergewinnung und -verteilung, Abwassersammlung und -
	transport
Form der Prüfung	Entwurf oder Wissenschaftliches Projekt
Angestrebte Lernergebnisse	Die erfolgreiche Absolvierung des Moduls befähigt die Studierenden ein wasserwirtschaftliches Vorhaben aus dem
	Bereich des Wasserbaus, der Wassergewinnung und -verteilung
	sowie der Sammlung und des Transportes von Abwasser zu
	gestalten, zu bemessen und zu bewerten. Die Studierenden können
	entsprechende Planungen bis zur Entwurfsplanung nach HOAI
	durchführen. Die Wissensvermittlung erfolgt so, dass die
	Befähigung zur Teamarbeit und Ergebnispräsentation gefördert
	wird.
Modulinhalte	Aufgabenstellungen aus dem Wasserbau, der Wassergewinnung und -verteilung sowie der Abwasserableitung, die Anforderungen
	der Grundlagenermittlung, des Vorentwurfes und des Entwurfes
	nach HOAI entsprechen. Alternativ setzen sich die Studierenden
	im Rahmen eines technisch-wissenschaftlichen Projektes mit
	aktuellen wasserwirtschaftlichen Themen auseinander.
Medienformen	PowerPoint-Präsentation, Tafelbild, Filme, Skripte etc.

Modulbezeichnung	
	BWW501 Konstruktion in der Wasserwirtschaft
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Konstruktiver Wasserbau
Lonivoranotalitarigon	Konstruktive Siedlungswasserwirtschaft
Studiensemester	5.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. Bernd Ettmer
Dozenten	Prof. DrIng. Bernd Ettmer
	Prof. DrIng. Torsten Schmidt
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (4 SWS)
Arbeitsaufwand	180 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	Module BWW101, BWW106, BWW107, BWW204, BWW303,
Voraussetzungen	BWW304, BWW403
Form der Prüfung	Klausur
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden erlangen die grundlegenden Fähigkeiten und Kenntnisse zur Gestaltung und Planung von wasserbaulichen und siedlungswasserwirtschaftlichen Anlagen, zum Beispiel Talsperren, Wehranlagen, Wasserkraftanlagen, Rohrleitungen und Sonderbauwerken (z.B. Versickerungsanlagen, Düker, Steilstrecken). Die Studierenden können nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls bauliche Anlagenteile hydraulisch bemessen und dimensionieren und entsprechende Aufgaben im Rahmen eines Planungsteams durchführen.
Modulinhalte	LV Konstruktiver Wasserbau:
Wiodummane	Talsperren
	<ul> <li>Grundlagen von Staumauern und Staudämmen u.a.         Schwergewichtsmauer, Roller CompactedConcrete (RCC)         dam, Bogenstaumauer, Pfeilerkopfstaumauer sowie         Erddamm und Steindamm</li> <li>Wehranlagen         <ul> <li>Konstruktive Gestaltung von Wehranlagen</li> <li>Feste Wehre und bewegliche Wehre u.a. Überfall, Heber,</li></ul></li></ul>
	<ul> <li>Turbinen, Einsatzbereich und Auswahl von Pelton-, Francis-, Kaplan-Turbinen, aktuelle Entwicklungen</li> <li>LV Konstruktive Siedlungswasserwirtschaft Rohrleitungsbau</li> <li>Grundlagen des konstruktiven Leitungsbaus in Trink- und Abwassernetzen</li> <li>Grundlagen Rohrstatik</li> <li>typische Schadensbilder</li> <li>Grundlagen der Sanierung</li> </ul>

	<ul> <li>Pipelinebau</li> <li>Sonderbauwerke</li> <li>Planung, Konstruktion und Betrieb von ausgewählten Anlagen (z.B. Versickerungsanlagen, Steilstrecken, Düker)</li> </ul>
Medienformen	Tafel, PowerPoint-Präsentation
Literatur	<ul> <li>Tafel, PowerPoint-Präsentation</li> <li>Skript Konstruktiver Wasserbau</li> <li>BLIND, H.: Wasserbauten aus Beton, Verlag Wilhelm Ernst und Sohn, 1987</li> <li>BOLLRICH,G., PREIßLER,G.: Technische Hydromechanik /1, Verlag für Bauwesen, 1992</li> <li>DIN 19700, Teil 10- Gemeinsame Festlegungen, 2010</li> <li>DIN 19700, Teil 11-Talsperren, 2010</li> <li>DIN 19700, Teil 13-Staustufen, 2010</li> <li>DIN 19700, Teil 13-Staustufen, 2010</li> <li>DIN Taschenbuch 179: Wasserbau1, Stauanlagen, Stahlwasserbau, Wasserkraftanlagen, Wasserbauwerke, Schöpfwerke, DIN e.V., 5. Auflage 2005</li> <li>GIESECKE, J., MOSONYI, E.: Wasserkraftanlagen, Planung, Bau und Betrieb, 4. Auflage, Springer-Verlag, 2005</li> <li>KACZYNSKI: Stauanlagen-Wasserkraftanlagen, Werner-Verlag, 2. Auflage, 1994</li> <li>LATTERMANN, E.: Wasserbau-Praxis, Band 1, Bauwerk Verlag GmbH, 1999</li> <li>PRESS, H.: Wehre, , Verlag Wilhelm Ernst und Sohn, Berlin, 2. Auflage 1959</li> <li>PRESS, H.: Talsperren, , Verlag Wilhelm Ernst und Sohn, Berlin, 2. Auflage 1958</li> <li>STROBL, T., ZUNIC, F.: Wasserbau, Aktuelle Grundlagen - Neue Entwicklungen, Springer-Verlag, 2006</li> <li>VISCHER,D., HUBER,A.: Wasserbau, Springer-Verlag, 5. Auflage, 1993</li> <li>DWA Regelwerke</li> <li>ZWANZIG et.al.: Lernfeld Bautechnik Rohrleitungsbauer und Kanalbauer. Verlag Handwerk und Technik; Auflage: 4., überarbeitete Auflage 2016.</li> <li>HOSANG, BISCHOF: Abwassertechnik. Teubner Verlag; Auflage: 11., neubearb. und erw. Aufl. 1998</li> <li>SCHNEIDER: Bautabellen für Ingenieure: mit Berechnungshinweisen und Beispielen. Bundesanzeiger; Auflage: 22 (24. März 2016)</li> </ul>

Modulbezeichnung	
	BWW502 Bautechnik 1
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Baustoffe
Leniveranstallungen	Bauweisen
	Vermessungswesen 1
Studiensemester	5.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. Ulrich Turczynski
Dozenten	Prof. DrIng. Ulrich Turczynski (Bauweisen)
Dozenten	Prof. DrIng. Tobias Scheffler (Vermessungswesen 1)
	Johannes Schwarz (Baustoffe)
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (8 SWS)
Lennonn/3vv3	Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	270 h
Kreditpunkte	9
Voraussetzungen nach	keine
	Keirie
Prüfungsordnung Empfohlene	keine
Voraussetzungen	Kelile
Form der Prüfung	Klausur
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden der Wasserwirtschaft verfügen über
Angestreble Lemergebnisse	Grundlagenwissen zum Bauingenieurwesen. Dabei werden zum
	einen die Verknüpfungen der Wasserwirtschaft zum Bauwesen
	dargelegt und damit Voraussetzungen für eine interdisziplinäre
	Zusammenarbeit geschaffen. Zweitens sind die Studierenden in
	die Lage, bei Errichtung, Erhaltung und Sanierung sowie bei der
	Ver- und Entsorgung von Gebäuden mit dem Architekten und
	Bauingenieur zusammenzuarbeiten und drittens kleinere
	Bauaufgaben selbst zu realisieren.
	Teilgebiete Vermessungswesen 1 und 2:
	Bei erfolgreicher Absolvierung des Teilmoduls (3. Und 4.
	Semester) sind die Studierenden in der Lage, einfache Lage- und
	Höhenmessungen mit Totalstationen bzw. Nivellierinstrumenten
	selbständig durchzuführen. Sie können die für ihr Fachgebiet
	erforderlichen Messungen sowohl planen und vorbereiten, als
	auch die Messergebnisse analysieren und interpretieren.
	Weiterhin sind sie befähigt, erforderliche Messgenauigkeiten und
	die Genauigkeit der Messergebnisse abzuschätzen und mit den
	Anforderungen der Aufgabenstellung zu vergleichen.
Modulinhalte	Baustoffeigenschaften und -kennwerte
	Herstellung und Gewinnung
	Ausgewählte Baustoffe
	Baustoffe und Einsatzgebiete
	Nichttechnische Grundlagen des Bauwesens
	Maßordnung im Bauwesen
	Funktion und Entwurf
	Lasten und Beanspruchungen
	Grundlagen der Tragwerkslehre
	Bauelemente und Bauweisen des Hochbaus
	Ausgewählte Grund- und Tiefbauwerke sowie -verfahren
	Baustelleneinrichtungen
	Baustelleri inchtungen     Bauen mit Geokunststoffen
	- Daugh Hill Georgiasisionell

	<ul> <li>Ingenieurbiologische Bauweisen</li> <li>Ausgewählte Schadensfälle</li> <li>Vermessungswesen 1:</li> <li>Einführung in das Vermessungswesen</li> <li>Aufgabengebiete, Anwendungsfelder, rechtliche Grundlagen</li> <li>Maßsysteme, Bezugsflächen/-systeme, Koordinatensysteme</li> <li>Höhenmessung (Nivellement, trigonometrische Höhenmessung, sonstige Verfahren)</li> <li>einfache Lageaufnahme und Punktbestimmung</li> <li>richtungs- und Distanzmessung</li> </ul>
Medienformen des Moduls Literatur	<ul> <li>PPT, Tafel, Folien, Modelle</li> <li>BACKE: Baustoffkunde</li> <li>FRICK/KNÖLL. Baukonstruktionslehre</li> <li>ACKERMANN: Tragwerke in der konstruktiven Architektur</li> <li>ARLT/KIEHL: Bauplanung mit DIN-Normen</li> </ul>
	<ul> <li>WITT: Grundbau-Taschenbuch</li> <li>Eigene Vorlesungsskripte (permanent aktualisiert)</li> <li>RESNIK/BILL: Vermessungskunde für den Planungs-, Bau- und Umweltbereich</li> <li>SCHÜTZE/ENGLER/WEBER: Lehrbuch Vermessung, Grundwissen</li> </ul>
	FISCHER: Etwas vermessen! Vermessungstechnik leicht verständlich.

Modulbezeichnung	
	BWW503 Abwasserreinigung und Schlammbehandlung
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Abwasserreinigung und Schlammbehandlung
Studiensemester	5.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. habil. Jürgen Wiese
Dozenten	Prof. DrIng. habil. Jürgen Wiese
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (5 SWS)
	Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	180 h
Kreditpunkte	6 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene	Module BWW106, BWW107, BWW201, BWW204, BWW303
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur Experimentelle Arbeit
Angestrebte Lernergebnisse	Absolventen des Moduls haben ingenieurmäßige Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bemessung und Gestaltung von Bauwerken und Anlagen der kommunalen Abwasserbehandlung. Der Inhalt des erworbenen Wissens erstreckt sich dabei von der Abwasserreinigung bis zur Schlammbehandlung und der Behandlung von anderen Reststoffen. Die Absolvierung des Moduls versetzt die Studierenden in die Lage eigenständig abwassertechnische Anlagen zu dimensionieren, zu gestalten und zu bewerten sowie die Regel der Technik in der Abwasserbehandlung sicher anzuwenden und sich weiterführende und spezielle Bemessungsverfahren der Abwassertechnik eigenständig zu erarbeiten. Sie können beim Betrieb derartiger Anlagen leitend mitwirken und verfügen über die Befähigung zum selbständigen Erwerb neuen Wissens auch gemäß dem Stand der Wissenschaft.  Die Wissensvermittlung erfolgt so, dass die Befähigung zur Teamarbeit gefördert wird.
Modulinhalte	<ul> <li>Ziele, Prinzipien und gesetzliche Grundlagen der Abwasserreinigung</li> <li>Beschaffenheit des Abwassers</li> <li>Prinzipien und technologische Verfahren der natürlichen und künstlichen Verfahren in der kommunalen Abwasserreinigung,</li> <li>Mechanische Abwasserreinigung (Rechen und Siebe, Sandfänge, Leichtstoffabtrennung, Absetzbecken)</li> <li>Biochemische Abwasserreinigung (Vorgänge und Reaktionskinetik, Kohlenstoffabbau weitergehende Abwasserreinigung)</li> <li>Tropfkörper (Verfahrensbeschreibung, Bemessung, Anordnung und Betrieb)</li> <li>Tauchkörper (Verfahrensbeschreibung, Bemessung, Anordnung und Betrieb)</li> <li>Belebtschlammverfahren (Verfahrensvarianten, Bemessung, Sauerstoffverbrauch, Belüftungssysteme und Reaktorformen, Nachklärbecken von Belebtschlammanlagen, sowie deren Betrieb)</li> </ul>

	<ul> <li>Mehrstufige biochemische Reinigung</li> <li>Naturnahe Reinigungsverfahren</li> <li>Anlagen mit kleinen Anschlusswerten</li> <li>Planung von Abwasserreinigungsanlagen</li> <li>Kostenermittlung und Kostenentwicklung der kommunalen Abwasserreinigung</li> <li>Schlammarten, -mengen, -eigenschaften</li> <li>Ziele der Schlammbehandlung und Verfahrensübersicht</li> <li>Schlammstabilisation (Biologische Schlammstabilisation, chemische Verfahren zur Schlammstabilisation)</li> <li>Abtrennung des Schlammwassers (Eindickung, Konditionierung, Entwässerung)</li> <li>Entseuchung</li> <li>Verwertung und Beseitigung von Schlämmen, Kostenentwicklung</li> <li>Reinigungsanforderungen und Anforderungen an Reststoffe</li> </ul>
	Energetische Bewertung von Abwasserreinigungsanlagen
Medienformen	Scriptmaterial, PowerPoint Präsentationen, Tafelarbeit (Fallbeispiele)
Literatur	ATV/DWA-Handbuch, DWA-Regelwerk, div. Bücher und Periodika

Modulbezeichnung	
	BWW504 Wasserwirtschaftliche Projekte 2
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Wasserwirtschaftliche Projekte 2
Studiensemester	5.und 6.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
Dozenten	Prof. DrIng. Uwe Brettschneider
	Prof. DrIng. Bernd Ettmer
	Prof. DrIng. habil. Jürgen Wiese
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (2 SWS)
Arbeitsaufwand	240 h
Kreditpunkte	8
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	BWW305, BWW401, BWW106, BWW402; BWW501, BWW503
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Entwurf oder Wissenschaftliches Projekt
Angestrebte Lernergebnisse  Modulinhalte	Die erfolgreiche Absolvierung des Moduls befähigt die Studierenden ein wasserwirtschaftliches Vorhaben (aus dem Wasserbau, der Wasseraufbereitung und der Abwasser-/Schlammbehandlung) zu gestalten, zu bemessen und zu bewerten. Die Studierenden können Planungen bis zur Entwurfsplanung nach HOAI durchführen. Die Wissensvermittlung erfolgt so, dass die Befähigung zur Teamarbeit und Ergebnispräsentation gefördert wird.  Aufgabenstellungen aus dem Wasserbau, der Wasseraufbereitung und der Abwasser-/Schlammbehandlung, die Anforderungen der
Medienformen	Grundlagenermittlung, des Vorentwurfes und des Entwurfes nach HOAI entsprechen. Alternativ setzen sich die Studierenden im Rahmen eines technisch-wissenschaftlichen Projektes mit aktuellen wasserwirtschaftlichen Themen auseinander.  PowerPoint-Präsentation, Tafelbild, Filme, Skripte etc.
Literatur	Fachliteratur, Regelwerke, DIN-Normen
Literatui	i acilileiatui, Negelweike, Din-Noilleii

Modulbezeichnung	
	BWW601 Bautechnik 2
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Bauvorbereitung und -durchführung
3	Straßenbau
	Vermessungswesen 2
Studiensemester	3.und 4.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. Sascha Kayser
Dozenten	Prof. DiplIng. Hellmuth Batel (Bauvorbereitung und –
	durchführung)
	Prof. DrIng. Sascha Kayser (Straßenbau)
	Prof. DrIng. Tobias Scheffler (Vermessungswesen 2)
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (7 SWS)
Autoritoroutorous	Laborpraktikum (1 SWS)
Arbeitsaufwand	240 h
Kreditpunkte	8 CP keine
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene	Module BWW104, BWW202, BWW101, BWW102
Voraussetzungen	Wioddie Byyyy 104, Byyyy202, Byyyy 101, Byyyy 102
Form der Prüfung	Klausur
1 om dor i raiding	Hausarbeit
Angestrebte Lernergebnisse	Teilgebiete Vermessungswesen 1 und 2:
3	Bei erfolgreicher Absolvierung des Teilmoduls (3. Und 4.
	Semester) sind die Studierenden in der Lage, einfache Lage- und
	Höhenmessungen mit Totalstationen bzw. Nivellierinstrumenten
	selbständig durchzuführen. Sie können die für ihr Fachgebiet
	erforderlichen Messungen sowohl planen und vorbereiten, als
	auch die Messergebnisse analysieren und interpretieren.
	Weiterhin sind sie befähigt, erforderliche Messgenauigkeiten und
	die Genauigkeit der Messergebnisse abzuschätzen und mit den
	Anforderungen der Aufgabenstellung zu vergleichen.
	Bauvorbereitung und –durchführung:
	Wissenskompetenz hinsichtlich des Ingenieurleistungsbildes;
	Methodenkompetenz für die Planungsökonomie;
	Methodenkompetenz hinsichtlich der Ablaufplanung und
	Ressourcenplanung von Bauprojekten. Bei erfolgreicher Absolvierung sind die Studierenden in der Lage,
	einfache Lage- und Höhenmessungen mit Totalstationen bzw.
	Nivellierinstrumenten selbständig durchzuführen. Sie können die für
	ihr Fachgebiet erforderlichen Messungen sowohl planen und
	vorbereiten, als auch die Messergebnisse analysieren und
	interpretieren. Weiterhin sind sie befähigt, erforderliche
	Messgenauigkeiten und die Genauigkeit der Messergebnisse
	abzuschätzen und mit den Anforderungen der Aufgabenstellung zu
	vergleichen.
	2 3 2 2000
	Straßenbau:
	Grundlegende Fähigkeiten zur Bestimmung einer Straßenkategorie.
	Grundlegende Kenntnisse zur Trassierung von Straßen sowie zur
	bedarfsgerechten Gestaltung des Straßenquerschnitts. Befähigung
	Declarisgerectiten Gestallung des Straisenquerschnitts. Deränigung

	zur Beurteilung von Straßenbaustoffen sowie Straßenbefestigunger hinsichtlich straßenbautechnischer Anforderungen und bedarfsorientierter Fragestellungen. Kenntnisse zum Umgang mit Regenwasser einschließlich der Befähigung zur konstruktiven Gestaltung von Straßenentwässerungssystemen.
Modulinhalte	<ul> <li>Bauvorbereitung und –durchführung:</li> <li>Organisationsformen in der Bauwirtschaft</li> <li>Baugesetzbuch mit Flächennutzungsplan, Bebauungsplan und Katasterplan</li> <li>die Verfahren der Wertermittlung von Immobilien</li> <li>die HOAI</li> <li>die VOB und die Kalkulation von Baupreisen</li> <li>Berechnung von Flächen- und Rauminhalten (DIN 277)</li> <li>die Baukostenermittlung nach DIN 276</li> <li>die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren</li> <li>die Planungsökonomie mit Wirtschaftlichkeitsberechnung</li> <li>die Finanzierungsplanung</li> <li>das Projektmanagement</li> </ul>
	<ul> <li>Vermessungswesen 2:</li> <li>Koordinatenberechnung</li> <li>Geodätisches Festpunktfeld (Vermarkung, Messung, Berechnung)</li> <li>Trigonometrische und Polygonometrische Punktbestimmung (Polygonzüge/-netze)</li> <li>Freie Stationierung, Tachymetrie, Absteckungen</li> <li>Straßenbau:</li> <li>Grundlagen des Straßenbaus</li> <li>Straßennetzplanung</li> <li>Straßenentwurf – Querschnitt</li> </ul>
	<ul> <li>Straßenentwurf – Trassierung</li> <li>Erdarbeiten im Straßenbau</li> <li>Schichten ohne Bindemittel</li> <li>Asphalt - Herstellung und Einbau</li> <li>Beton - Herstellung und Einbau</li> <li>Dimensionierung von Straßenbefestigungen</li> </ul>
Medienformen Literatur	<ul> <li>PowerPoint-Präsentationen, Tafel, Projektor</li> <li>Vorlesungsskripte</li> <li>WIEHLER/WELLNER: Straßenbau, Konstruktion und Ausführung</li> <li>NATZSCHKA: Straßenbau, Entwurf und Bautechnik</li> <li>FLOSS: Handbuch ZTVE</li> <li>STRAUBE/BECKEDAHL: Straßenbau und Straßenerhaltung</li> <li>Eigenes, ausführliches Skriptmaterial</li> <li>WIEHLER/WELLNER: Straßenbau, Konstruktion und Ausführung</li> <li>NATZSCHKA: Straßenbau, Entwurf und Bautechnik</li> <li>FLOSS: Handbuch ZTVE</li> <li>STRAUBE/BECKEDAHL: Straßenbau und Straßenerhaltung</li> <li>Eigene Vorlesungsskripte (permanent aktualisiert)</li> <li>RESNIK/BILL: Vermessungskunde für den Planungs-, Bau-</li> </ul>

	<ul> <li>SCHÜTZE/ENGLER/WEBER: Lehrbuch Vermessung, Grundwissen</li> <li>FISCHER: Etwas vermessen! Vermessungstechnik leicht verständlich.</li> </ul>
--	---

Modulbezeichnung	
	BWW602 Herausforderungen und Perspektiven
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Demografie und Infrastruktursysteme
3	Globaler Wandel wasserwirtschaftlicher Belange
Studiensemester	6.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ing. T. Schmidt
Dozenten	Prof. Dr. Ing. T. Schmidt
	Prof. Dr. rer. nat. Petra Schneider
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (4 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene	Kenntnisse zu Wasserwirtschaft allgemein, aktuellen politischen
Voraussetzungen	und gesellschaftlichen Entwicklungen, internationalen Verhältnissen
Form der Prüfung	Referat
Angestrebte Lernergebnisse	Inhalte des Moduls sind die veränderten nationalen und internationalen Anforderungen und Randbedingungen für die Wasserwirtschaft allgemein und die Infrastrukturnetze im Besonderen.
	Demografie und Infrastrukturnetze: Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen bei der Beurteilung und Einschätzung der Auswirkung von demographischen Wandlungsprozessen auf städtische Infrastrukturnetze.
	Globaler Wandel wasserwirtschaftlicher Belange: Die Studierenden werden mit dem globalen Wandel und den daraus resultierenden globalen Veränderungsprozessen vertraut gemacht zusammengefasst, die sich zu einem erheblichen Teil gegenseitig beeinflussen. Thematisch beinhaltet dies globale Umweltveränderungen wie die globale Erwärmung, Entwaldung, zunehmendes Abfallaufkommen, der Verlust der Biodiversität, die Versauerung der Meere, die Ausbreitung von Wüsten und die Umwandlung von Wäldern und Steppen in Agrarflächen. Außerdem werden Kenntnisse zu den Auswirkungen der Globalisierung sowie die demographischen Veränderungen auf der Erde (Bevölkerungswachstum, Alterung, Migration) sowie deren Auswirkungen auf die Wasserressourcen vermittelt.
Modulinhalte	<ul> <li>Globaler Wandel wasserwirtschaftlicher Belange:</li> <li>globale Wandlungsprozesse (klimatisch, politisch, gesellschaftlich, demografisch)</li> <li>Globalisierung, Urbanisierung, Umweltsyndrome</li> <li>globale Erwärmung, Entwaldung, zunehmendes Abfallaufkommen, der Verlust der Biodiversität</li> <li>Klimawandel und Klimaanpassung</li> <li>Auswirkungen auf wasserwirtschaftliche Belange</li> <li>Maßnahmen, angepasste Planungen und langfristige Konsequenzen</li> </ul>

	<ul> <li>Demografie und Infrastruktursysteme</li> <li>Ursachen, Ausprägung, Prognose und Auswirkungen von demographischem Wandel</li> <li>Auswirkungen auf Infrastruktur Wasser, Abwasser, Energie,</li> <li>Mögliche Maßnahmen: Stadtumbau/Rückbau, zentrale/dezentrale Systeme, flexible Systeme, Systemumstellungen, geänderte Planungsprozesse, neue Verfahrenstechniken, koordinierte Planung und Baumaßnahmen, Umnutzung, erweiterte Nutzung, alternative Finanzierungskonzepte, Bewertung der Nachhaltigkeit von Verfahren und Maßnahmen</li> </ul>
Modionformon	Präsentationen Lehrhücher Originalarheiten Eykursianen
Literatur	<ul> <li>Präsentationen, Lehrbücher, Originalarbeiten, Exkursionen</li> <li>Projektunterlagen</li> <li>Internationale Studien</li> <li>Forschungsberichte</li> <li>Demografischer Wandel: Zukunftsfähige Abwasserkonzepte. Fachbuch. DWA 2014.</li> <li>Demografischer Wandel: Herausforderungen für die Wasserwirtschaft. Tagungsband. DWA, 2010.</li> <li>Demografischer Wandel: Herausforderungen und Chancen für die Deutsche Wasserwirtschaft. Fachbuch, DWA 2008.</li> <li>Demografischer Wandel als Herausforderung für die Sicherung und Entwicklung einer kosten- und ressourceneffizienten Abwasserinfrastruktur. Umweltbundesamt, 2010.</li> <li>Kreibich, Rolf &amp; Udo E. Simonis (Hg., 2000): Global Change -Globaler Wandel. Ursachenkomplexe und Lösungsansätze - Causal Structures and Indicative Solutions. Berlin.</li> <li>SEF, Stiftung Entwicklung und Frieden (Hg.): Globale Trends -Fakten, Analysen, Prognosen. Bonn (v.a. Kapitel zu "Weltökologie") (erscheint alle 2 Jahre).</li> <li>Martin Cassel-Gintz, Matthias Bahr: Syndrome globalen Wandels. In: Praxis Geographie. 6/2008, S. 5</li> <li>WBGU: Welt im Wandel - Herausforderungen für die deutsche Wissenschaft. Jahresgutachten 1996. Springer Verlag, Berlin 1996, S. 116</li> </ul>

Modulbezeichnung	
	DIAMACOO Durana afiikuwa wa wa di Anda wanka (wiak
Ma dudais a au	BWW603 Prozessführung und Anlagenbetrieb
Modulniveau	Bachelor  Programative and Anlagan batrick
Lehrveranstaltungen Studiensemester	Prozessführung und Anlagenbetrieb
	6.Semester
Modulverantwortlicher	DrIng. Jens Alex
Dozenten	DrIng. Jens Alex
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (4 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur
Angestrebte Lernergebnisse	Bei erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Messprogramme aufzustellen, durchzuführen und die Daten in Bezug auf eine gezielte Nutzung zur Optimierung der betreffenden Prozesse auszuwerten. Der erforderliche Datenbedarf für unterschiedliche Ingenieuraufgaben im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden vermittelt. Weiterhin sind die Studierenden in der Lage Betriebsmessungen zur Überwachung und den Betrieb Abwassertechnischer Anlagen zu planen und einzusetzen. Methoden zur Erfassung unterschiedlicher Parameter (Mengen, Qualitäten) werden vermittelt. Methoden zur Qualitätssicherung von Messungen können eingesetzt werden.  Im Weiteren werden die Studierenden in die Lage versetzt Konzepte zur Steuerung und Regelung aufzustellen und die Verfahrenstechnik zu beurteilen. Wichtige Begriffe aus dem Gebiet der Automatisierungstechnik, Beschreibungsformen und Konzepte sind dem Studierenden bekannt und erlauben eine Kommunikation mit Fachingenieuren der Automatisierungstechnik. Simulationsmodelle können evaluiert und angewendet werden.
Modulinhalte	<ul> <li>Prozessführung</li> <li>Überblick über Geräte zur Wasserstands- und Durchflussmessung</li> <li>Probenehmer</li> <li>Sensorik</li> <li>Konzeption einer Messkampagne</li> <li>Messfehler</li> <li>Messgeräteeinsatz</li> <li>Kalibrierung, Qualitätssicherung</li> <li>Probeeinsatz</li> <li>Anlagenbetrieb</li> <li>Steuerungsorgane, Pumpen, Anlagenkennlinien</li> <li>Steuerstrategien</li> <li>Steuern-Regeln (MSR)</li> <li>Kanalnetzbetrieb</li> <li>Betrieb von Kläranlagen</li> </ul>

	- Einführung in Simulationenragramme
	Einführung in Simulationsprogramme
Medienformen	Overhead-Folien, PowerPoint-Präsentationen, Tafel Ausgabe von
	PDF im Moodle, Skript, Computerübungen
Literatur	<ul> <li>ATV Merkblatt M 206, Juli 1994.</li> </ul>
	<ul> <li>ATV Hinweis H 265, Februar 1991.</li> </ul>
	<ul> <li>ATV Merkblatt M 256, März 1989.</li> </ul>
	<ul> <li>ATV Merkblatt M 256, Juli 1989. Blatt 1-4</li> </ul>
	<ul> <li>ATV Hinweis H 266, November 1992.</li> </ul>
	<ul> <li>DWA-M 253</li> </ul>
	<ul> <li>Graphische Symbole und Kennbuchstaben für die</li> </ul>
	Prozeßleittechnik, DIN 19 227, Teil 1, 2, Februar 1990/91
	<ul> <li>EN ISO 10628</li> </ul>
	• DWA M181
	• DWA A118
	ATV-DVWK- A198
	<ul> <li>DWA M260</li> </ul>
	• DWA A110
	<ul> <li>G. Olsson, B. Newell, Wastewater Treatment Systems,</li> </ul>
	Modelling, Diagnosis and Control, IWA Publishing,
	London, 1999.

Modulbezeichnung	
	BWW604 Ökonomie
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Betriebswirtschaft und Kostenrechnung
Studiensemester	6.Semester
Modulverantwortlicher	Dr. Jürgen Bennies
Dozenten	Dr. Jürgen Bennies
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (4 SWS)
Arbeitsaufwand	150 h
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Klausur
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden lernen das Unternehmen als offenes, dynamisches, zweck- und zielorientiertes, komplexes und probabilistisches System im Umfeld der Kapitalgeber, Lieferanten, Kunden, Konkurrenten und dem Personalmarkt kennen. Im globales Umfeld werden ökonomische, technologische, rechtlich-politische, soziokulturelle, physische und ökologische Aspekte thematisiert.
Modulinhalte	Betriebe und Unternehmen Die BWL als Wissenschaft Ziele der Unternehmung Elemente der Unternehmung: Personal, Betriebsmittel inkl. Investitionsrechnung, Werkstoffe, Information, Dienstleistung, Finanzierung inkl. Bilanzierung Strukturen der Unternehmung: Aufbauorganisation, Ablauforganisation inkl. Buchführung Betriebliches Umfeld: Industrieformen, Rechtsformen
Medienformen	Präsentationsfolien, Aufgabenblätter, E-Learning
Literatur für das Teilgebiet Recht und Wasserrecht	<ul> <li>Wasserhaushaltsgesetz, Abwasserabgabengesetz, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Bundes</li> <li>Wassergesetz Sachsen-Anhalt, Nebengesetze, Verordnungen</li> <li>WaStrG, UVPG, BNatSchG, NatGLSA, ROG u.a. Gesetze und Verordnungen</li> </ul>
	empfohlene Literatur:  Kloepfer, Umweltrecht, 3.Auflage 2004, § 13 Gewässerschutzrecht, S.1095-2002 (ausführlicher Überblick über das Gewässerschutzrecht)  Erbguth/Schlacke, Umweltrecht, 2.Auflage 2008, § 11 Gewässerschutzrecht, S.249-270 (knappe und gut verständliche Übersicht mit Fällen und Wiederholungs- und Verständnisfragen) Peters, Umweltrecht, 3.Auflage 2005, Kap.8 Gewässerschutzrecht, S.170-203 (relativ kurze Übersicht mit Beispielen)  Wolf, Umweltrecht, 2002, Gewässerschutzrecht, S.327-377
Literatur für das Teilgebiet Raumordnung	<ul><li>Baugesetzbuch (BauGB)</li><li>BRAAM, W (1999): Stadtplanung. Düsseldorf: Werner.</li></ul>

	<ul> <li>EUROPÄISCHE KOMMISSION (Hg.): EUREK – Europäisches Raumentwicklungskonzept. Angenommen beim Informellen Rat der für die Raumordnung zuständigen Minister in Potsdam, Mai 1999</li> <li>Raumordnungsgesetz (ROG)</li> <li>Raumordnungsverordnung (RoV)</li> <li>SPITZER, H. (1995): Einführung in die räumliche Planung. Stuttgart: Ulmer.</li> </ul>
Literatur für das Teilgebiet Ökonomie	Carl, Notger; Fiedler, Rudolf; Jórasz, William; Kiesel, Manfred (2008): BWL kompakt und verständlich. 3., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Vieweg+Teubner. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-8348-9510-3.  Daum, Andreas; Greife, Wolfgang; Przywara, Rainer (2010): BWL für Ingenieure und Ingenieurinnen. Wiesbaden: Vieweg+Teubner. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-8348-9347-5.  Müller, David (2013): Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure. 2., wesentl. überarb. Aufl. 2013. Berlin: Springer. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-642-36057-2.  Schwab, Adolf J. (2008): Managementwissen für Ingenieure. Vierte, neu bearbeitete Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-78409-8.  Steven, Marion (2012): BWL für Ingenieure. München: Oldenbourg.

Modulbezeichnung	
	BWW605 Wahlpflichtmodule
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Durch den Prüfungsausschuss als Wahlpflicht genehmigte Kurse
Studiensemester	5./ 6.Semester
Modulverantwortlicher	Prüfungsausschussvorsitzender
Dozenten	Lehrende der angebotenen Kurse
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Seminaristische Vorlesung (4 SWS)
Arbeitsaufwand	120h
Kreditpunkte	4
Voraussetzungen nach	keine
Prüfungsordnung	
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Referat, Klausur, mündliche Prüfung oder experimentelle Arbeit
Angestrebte Lernergebnisse	
Modulinhalte	Entsprechend der Genehmigung des Prüfungsausschusses
Medienformen	PowerPoint-Präsentation, Tafelbild
Literatur	Entsprechend der Angaben der Lehrenden

Modulbezeichnung	
	BWW701 Praktikum und Praktikumsarbeit
Modulniveau	Bachelor
Lehrveranstaltungen	Praktikum
Studiensemester	7.Semester
Modulverantwortlicher	Prof. DrIng. habil. Jürgen Wiese (Studiengangsleiter)
Dozenten	Praxisstelle und ausgesuchter Hochschullehrer des Fachbereiches
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	Praktikum, 7. Semester, 14 Wochen
Arbeitsaufwand	14 Wochen
Kreditpunkte	18 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	Lt. Prüfungsordnung ist die erfolgreiche Absolvierung der Pflichtmodule der ersten drei Semester nachzuweisen
Empfohlene Voraussetzungen	Module Wasserwirtschaftliche Projekte 1, Wasserwirtschaftliche Projekte 2
Form der Prüfung	Hausarbeit / Wissenschaftliches Projekt
Angestrebte Lernergebnisse	Bei erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage Projekte eigenständig zu bearbeiten und einen direkten Praxisbezug herzustellen.
Modulinhalte	Anfertigung der Studienarbeit als Prüfungsleistung, Gewinnung spezifischer praktischer Kompetenzen

Modulbezeichnung	
	BWW702 Bachelor-Arbeit mit Kolloquium
Modulniveau	Bachelor
Studiensemester	7.Semester
Modulverantwortlicher	Betreuende Hochschullehrerin bzw. Hochschullehrer
Dozenten	Betreuende Hochschullehrerin bzw. Hochschullehrer
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Wasserwirtschaft
Lehrform/SWS	7. Semester, 9 Wochen
Arbeitsaufwand	360
Kreditpunkte	12 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	Gemäß der Prüfungsordnung ist der erfolgreiche Abschluss aller Pflichtmodule nachzuweisen
Empfohlene	keine
Voraussetzungen	
Form der Prüfung	Kolloquium
Angestrebte Lernergebnisse	Durch die Bachelor- Arbeit erwerben die Studierenden die Fähigkeit des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegeben Frist eine Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet selbständig ingenieurtechnisch und wissenschaftlich zu bearbeiten. Sie Iernen ein Thema zu definieren, analytisch aufzuarbeiten, wissenschaftliche Literatur zu ermitteln und auszuwerten, die Konzeption einer empirischen Untersuchung zu entwickeln, wissenschaftliche Methoden konkret anzuwenden und eine Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse in einem wissenschaftlichen Text darzustellen sowie hinsichtlich ihrer theoretischen Bedeutung und praktischen Relevanz zu bewerten. Im Kolloquium weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, die Arbeitsergebnisse aus der selbständigen wissenschaftlichen Bearbeitung des Fachgebiets in einem Fachgespräch zu verteidigen.
Studien-/Prüfungsleistungen	Kolloquium